

## Meilensteine in der Baselbieter Sportförderung

Jahr	Meilenstein
1839	An den vier weiterführenden Schulen, den Bezirksschulen, wird geturnt. Dies hat aber nicht lange Bestand, da weder die Lehrpersonen dafür ausgebildet sind, noch Turnplätze und Turnmaterial zur Verfügung stehen. <sup>1</sup>
1851	Turnen wird im Lehrplan der Bezirksschulen aufgenommen. Nach der Gründung erster Turnvereine (1859 TV Liestal, 1860 TV Waldenburg, 1863 TV Sissach und TV Gelterkinden), die sich 1864 zum Kantonaltturnverein Baselland zusammenschliessen, erhält das Schulturnen einen Aufschwung. Das Schul- und Vereinsturnen ist eng miteinander verknüpft. <sup>2</sup>
1874	Nach der Zustimmung durch das Volk tritt am 19. April die Revision der Bundesverfassung von 1848 in Kraft. Darin werden das Militärwesen und das Bildungswesen neu geregelt. Den Kantonen obliegt gemäss Artikel 27 der Bundesverfassung die Durchführung eines obligatorischen, unentgeltlichen Primarschulunterrichts in öffentlichen Schulen. <sup>3</sup>
	Am 13. November wird die «Militärorganisation der Schweizerischen Eidgenossenschaft» in Kraft gesetzt. Im Artikel 81 ist der obligatorische Turnunterricht für Knaben geregelt <sup>4</sup> :  «Die Kantone sorgen dafür, dass die männliche Jugend vom 10. Altersjahr bis zum Austritt aus der Primarschule, dieselbe mag letztere besuchen oder nicht, durch einen anständigen Turnunterricht auf den Militärdienst vorbereitet wurde. Dieser Turnunterricht wird in der Regel durch die Lehrer erteilt, welche die dazu nötige Bildung in den kantonalen Lehrerbildungsanstalten und durch den Bund in den Rekrutenschulen erhalten. Die Kantone sorgen ferner dafür, dass der zum Militärdienst vorbereitete Turnunterricht allen Jünglingen vom Austritt aus der Schule bis zum 20. Altersjahr erteilt werde. Für die zwei ältesten Jahrgänge können vom Bund auch Schiessübungen angeordnet werden. Der Bund wird die zur Vollziehung der vorstehenden Vorschriften erforderlichen Weisungen an die Kantone erlassen».
	In diesem Zusammenhang wird der militärische Vorunterricht zum ersten Mal erwähnt. Der Turnunterricht in der Schule wird nicht als «Schulturnen», sondern als «militärischer Vorunterricht der 1. und 2. Stufe» bezeichnet. Die körperliche Ausbildung (inklusive die Anleitung zum Schiessen) der Jünglinge nach Austritt aus der Volksschule, die von Bund und Kantonen gemeinsam zu erfolgen hat, wird als «militärischer Vorunterricht der 3. Stufe» bezeichnet.
	Am 22. Dezember wird die Eidgenössische Turnkommission (später: Sportkommission) gegründet, mit dem Auftrag, ein Reglement mit den Grundsätzen für den Vorunterricht zu erstellen.
	Vereinsturnen, Schulturnen und militärisches Turnen stehen in den nächsten Jahrzehnten in enger gegenseitiger Verbindung. Auch die Offiziersgesellschaft Baselland leistet dazu aktive Mitarbeit.
1875	Im Kanton Basel-Landschaft führt der Regierungsrat das Schulturnen für Knaben und Mädchen ein. Vom ersten Schuljahr an sind zwei Stunden Turnen pro Woche für Knaben und Mädchen obligatorisch. Artikel 1: «Das

<sup>1</sup> Eva Herzog: «Frisch, frank, fröhlich, frau»; Kantonsverlag BL, 1995

<sup>2</sup> Eva Herzog: «Frisch, frank, fröhlich, frau»; Kantonsverlag BL, 1995

<sup>3</sup> Lutz Eichenberger: «Die Eidgenössische Sportkommission 1874-1997»; Ott-Verlag+Druck AG, Thun

<sup>4</sup> Lutz Eichenberger: «Die Eidgenössische Sportkommission 1874-1997»; Ott-Verlag+Druck AG, Thun

	Turnen wird für alle Kinder, welche die Schule besuchen, obligatorisch». Die Umsetzung gestaltet sich aufgrund der fehlenden Turnplätze als schwierig.
1907	<p>Das Militärgesetz wird revidiert. Aus den Artikeln 102 bis 104 geht hervor, dass die Kantone dafür zu sorgen haben, dass die Knaben im schulpflichtigen Alter durch dafür ausgebildete Lehrer Turnunterricht erhalten. Der Bund unterstützt Vereine und Bestrebungen, die sich die körperliche Ausbildung und die Vorbildung der Jünglinge für den Wehrdienst nach dem Schulaustritt zur Aufgabe machen. Dies ist die Geburtsstunde des freiwilligen Vorunterrichts für die schulentlassen männlichen Jünglinge.</p> <p>Die Überprüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit an der Aushebung der Wehrpflichtigen wird eingeführt. Diese wird sechs Jahre später aufgehoben, aber 1931 wiedereingeführt.</p> <p>Der Bund führt Turnlehrerkurse und Vorturnerkurse durch. Ferner unterstützt der Bund auch Vereine und Bestrebungen, die eine militärische Vorbildung der Jünglinge vor dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter bezwecken, insbesondere die Ausbildung im Schiessen.</p>
1908/09/11	Sowohl der Kantonaltturnverein Baselland wie auch die Basellandschaftliche Offiziersgesellschaft wollen in der körperlichen Schulung im Rahmen des Vorunterrichts die Initiative ergreifen und nebst Lehrern auch Oberturner und Vorturner einbeziehen. Der Vorunterricht soll in den Turnbetrieb der Vereine integriert werden.
1911	36 Teilnehmer aus den Kantonalverbänden, aus dem Kantonaltturnverein Baselland, absolvieren einen Zentralkurs des Eidgenössischen Turnvereins (ETV). Nach dem Kantonaltturnfest in Münchenstein wird ein Kantonalkomitee gebildet, werden Kreischefs gewählt und wird ein Instruktionkurs durchgeführt. Dies setzt eine Entwicklung in Bewegung, die den KTV Baselland in den nachfolgenden 30 Jahren zum Träger des Vorunterrichts im Baselbiet macht. Das Kantonalkomitee ist dem Eidgenössischen Militärdepartement (EMD) gegenüber verantwortlich für den Betrieb, Material, Inspektion, Melde- und Finanzwesen. Das Kurswesen wird vom Technischen Komitee des ETV durch jährliche Zentralkurse sichergestellt.
	Im neuen Schulgesetz steht im §21, dass der Turnunterricht für Knaben obligatorisch ist und den Eidgenössischen Vorschriften entsprechen soll. «Die Schulgemeinde kann solchen Unterricht auch für Mädchen obligatorisch erklären». Dies gilt für Primar-, Sekundar- und Bezirksschulen.
1915	Das Eidgenössische Militärdepartement verfügt, dass nur der turnerische Vorunterricht durchgeführt wird.
	Die für die Teilnehmer kostenlosen VU-Kurse umfassen zwischen 50 und 80 Übungsstunden und erstrecken sich auf Freiübungen und die volkstümlichen Disziplinen wie Laufen, Springen, Klettern, Heben, Werfen, Stossen, sowie auf Spiele, Geländeübungen und Wanderungen. Die Leiter erhalten eine bescheidene Entschädigung.
1920	Viele Jünglinge finden Gefallen im Turnbetrieb im Rahmen des Vorunterrichts und treten nach dem Kurs dem örtlichen Turnverein bei. Aus den VU-Sektionen mit engagierten Leitern entstehen im Baselbiet einzelne Turnvereine.
1924	Das Eidgenössische Militärdepartement führt ein Eidgenössisches Turnlehrerdiplom ein.

1928	Die Kantone werden zur Bildung von Zentralkomitees für den VU verpflichtet, in welchem die kantonalen Offiziers- und Schützengesellschaften, die Unteroffiziersvereine sowie die Kantonaltornvereine zur gemeinsamen Regelung der VU-Arbeit angehalten werden.
1929	In der bundesrätlichen Verordnung über den Vorunterricht wird auch der Turnunterricht ausgeweitet, denn die Spiel- und Sportbewegung erlangt neben dem Turnen zunehmend an Bedeutung.  Im Artikel 5 der Verordnung steht: «Der Turnunterricht ist während des ganzen Schuljahres zu betreiben. In jeder Schulklasse und jeder Schulwoche sind mindestens zwei Stunden auf das Turnen zu verwenden. Dazu sollen im Sommerhalbjahr ein wöchentlicher Spielnachmittag und im Winterhalbjahr regelmässig zu Wanderungen, wintersportlichen Übungen (Schlitteln, Eis- und Skilauf) Gelegenheit geboten werden.
1931	Die Wiedereinführung der Rekrutenprüfung gibt dem VU neuen Auftrieb. Auf Initiative der Schweizerischen Turnveteranen-Vereinigung erhalten alle Rekrutierten mit der Note 1 in den vier Prüfungsdisziplinen eine Ehrenkarte.
1938	Die Schweizerische Sport-Toto-Gesellschaft wird am 18. August nach einer Idee von Ernst B. Thommen in Basel gegründet.
1939	Im Kanton gibt es 25 Turnhallen, davon 21 Mehrzweckhallen.
1940	Am 19. März beschliesst der Regierungsrat nach einer Eingabe des Nordwestschweizerischen Regionalverbands des Schweizerischen Fussball- und Athletikverbands, dass der dem Kanton Baselland zufallende Anteil aus dem Sport-Toto inskünftig den Sportverbänden zusätzlich für ihr Kurswesen zu überweisen sind. Der Ertrag 1938/39 betrug 6'854.25 Franken. Gleichzeitig legt der Regierungsrat die Zusammensetzung der ehrenamtlichen fünfköpfigen Kommission fest, welche alljährlich die Subventionsbeiträge festsetzt. Diese besteht aus dem Erziehungsdirektor, einem Vertreter des Kantonaltornvereins, einem Vertreter des kantonalen Leichtathletik-Verbands und zwei Vertretern des Fussballverbands beider Basel mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft.
	Die 1. Kantonale Sport-Toto-Kommission wird am 3. Mai vom Regierungsrat gewählt. Präsiert wird die Kommission von Regierungsrat Walter Hilfiker, Vorsteher der Erziehungsdirektion. Weitere Mitglieder sind: Hermann Blum (Vertreter Fussballverband), Hans Thommen (Kantonaltornverein), Hans Buser (Leichtathletikverband) und Hans Sutter (Fussballverband). Buser und Sutter wirken während fast 33 Jahren in der Kommission mit (bis am 31. März 1973).
	Am 27. September genehmigt der Regierungsrat das von der Toto-Kommission erstellte «Reglement für die Verteilung des Sport-Toto-Anteils des Kantons Basel-Landschaft», das sich an das Reglement der Sport-Toto-Gesellschaft anlehnt.
	Das Stimmvolk lehnt am 1. Dezember eine Vorlage für eine zentralisierte obligatorische Vorbildung auf die Rekrutenschule für 16- bis 19-Jährige mit 429'952 Nein gegen 342'838 Ja ab. Das Baselbieter Stimmvolk stimmt mit 9'132 Ja und 7'195 Nein als einer von sechs Kantonen für die Vorlage. Vorgesehen waren drei obligatorische Kurstypen: turnerischer Vorunterricht, Jungschützenkurse sowie militärische Vorkurse für Dienstaugliche.
1941	Der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen (SLL) führt das Schweizer Sportabzeichen für Männer ab 18 Jahren ein. Die Teilnehmer

	müssen jedes Jahr eine Prüfung (in verschiedenen Disziplinen) ablegen, um das Abzeichen behalten zu können.
	In der bundesrätlichen Verordnung über den Vorunterricht wird das obligatorische Schulturnen erweitert. Aus Artikel 5: «In jeder Schulklasse sind in der Schulwoche mindestens drei Stunden für das Turnen zu verwenden. Überdies sollen Spiel- und Sportnachmittage, Geländeübungen und Wanderungen durchgeführt werden. Im Winter soll insbesondere Skilauf betrieben werden.»
1942	Gestützt auf eine Verordnung des Bundes vom Jahr 1941 wird der freiwillige Vorunterricht für 15- bis 20-jährige Jünglinge mit der Kompetenz für die Leiterausbildung eingeführt. Der Bund übernimmt die Oberaufsicht und die Leiterausbildung. Das Arbeitsprogramm besteht aus der Grundschule, den Wahlfachkursen und den Wahlfachprüfungen.
	Im Kanton Basel-Landschaft wird das kantonale Büro für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht geschaffen, unter dem Vorsitz von Kreiskommandant Paul Börlin. Das Büro bezeichnet einen Arbeitsausschuss.
	Gleichzeitig eingesetzt wird das Kantonalkomitee für den Vorunterricht unter dem Vorsitz von Militärdirektor, Regierungsrat Hugo Gschwind, bestehend aus Vertretern aller Verbände und Organisationen, die sich mit Vorunterricht befassen, aus dem Eidgenössischen Inspektor, dem Eidgenössischen Schiessoffizier, dem Vertreter der kantonalen Schiesskommissionen sowie weiteren Vertretern nach freiem Ermessen.
	Die Organisation stützt sich weitgehend auf eine enge Zusammenarbeit mit den Turn- und Sportverbänden, den Pfadfindervereinigungen und Jugendorganisationen. In Gemeinden ohne Vereine werden freie Trainingsgruppen unter einem anerkannten Leiter ins Leben gerufen. Für gewisse Kontroll- und Werbezwecke werden auch die Sektionschefs einbezogen.
	Jeder Kanton stellt einen Eidgenössischen Inspektor für Vorunterricht, damit die Ausbildung in der Schweiz einheitlich erfolgt.
	Von den total 3'814 Jünglingen der Jahrgänge 1923 bis 1928 nehmen 1'030 am Vorunterricht teil. 565 Jünglinge erfüllten die Minimalanforderungen der Leistungsprüfungen. Am Gepäckmarsch beteiligen sich 759 Jünglinge. Im Zuge der neuen Verordnung sind an den Jungschützenkursen nur noch drei statt fünf Jahrgänge teilnahmeberechtigt, was zu einem Rückgang führt.
	Als Prüfungsdisziplinen werden der 80-Meter-Lauf, Kugelstossen, Dauerlauf, Weitsprung und Hantelheben bezeichnet.
	Betrieben werden Wahlfächer wie Schwimmen, Skifahren, Gepäckmarsch, Radfahren, Geräteturnen, Funken oder Zielwurf.
1943	Im zweiten Jahr des turnerisch-sportlichen Vorunterrichts nach neuer Ordnung findet ein Wiederholungskurs für Leiter statt. 143 Leiter absolvieren Eidgenössische Leiterkurse.
	759 Jünglinge legen den als obligatorisch erklärten Gepäckmarsch zurück. 565 der 1'0430 Teilnehmer an den Leistungsprüfungen erfüllen die Minimalanforderungen.
	102 Jünglinge, die die Bedingungen an der turnerischen Rekrutenprüfung nicht erfüllen, müssen den obligatorischen fünftägigen Nachhilfekurs besuchen.

	Am 4. November reicht Landrat Paul Brodbeck eine Motion zur Errichtung von Turn- und Sportplätzen im Kanton Basel-Landschaft ein.
1944	Am 3. März 1944 ermächtigt der Bundesrat das EMD, eine Eidgenössische Turn- und Sportschule (ETS) mit Sitz in Magglingen einzurichten. Diese wird 1946 eröffnet.
	Trotz etlicher Herausforderungen (Aktivdienst von Leitern, Teilkriegsmobilmachung) kann der turnerisch-sportliche Vorunterricht weiterentwickelt und gefestigt werden.
	1'107 Jünglinge beteiligen sich an den Grundschulkursen. 54 Prozent erfüllen die Eidgenössischen Leistungsanforderungen. 1'070 Jünglinge absolvieren den 20 oder 25 Kilometer Gepäckmarsch. Die Wahlfachkurse erhalten einen Aufschwung, vor allem das Skifahren.
	Mit Blick auf die militärpolitische Lage wird der Nachhilfekurs verschoben.
	Am 12. September wählt der Regierungsrat für die Bearbeitung der Motion Brodbeck eine aus 9 Mitgliedern bestehende Expertenkommission für die Schaffung von Turn- und Sportplätzen im Kanton Baselland. Diese wird am 20. Oktober um zwei weitere Mitglieder (Regierungsrat Walter Hilfiker, Erziehungsdirektor, und Landrat Paul Brodbeck) erweitert.  Der Kommission gehören an:  Erziehungsdirektor Walter Hilfiker, Vorsitz; J. Bürgin, Schulinspektor, Paul Börlin, Kreiskommandant, Hans E. Keller, Sekundarlehrer, Hans Buser, Hans Steinle, Landrat, Hans Sutter, Primarlehrer, Hermann Blum, Sekretär, W. Zimmer, Landrat, Jos. Cron, Tiefbauingenieur, Paul Brodbeck, Landrat.
	Am 30. November trifft sich die Expertenkommission zur Startsitung.
1945	1'300 der 2'855 Jünglingen beteiligen sich an den Grundschulkursen. 721 der 1'234 Teilnehmer bestehen die Leistungsprüfungen.
	Die Wahlfachkurse sind immer beliebter, besonders das Skifahren. 101 Jünglingen besuchen im Winter 1945/46 einen Skikurs.
	Der kantonale Wiederholungskurs wird auf der Rotburg bei Mariastein durchgeführt. 37 Leiter werden an den Eidgenössischen Leiterkurs ausgebildet.
	An Stelle des verstorbenen Hermann Blum wird Eduard Degen als Verwalter des Sport-Toto-Fonds gewählt. Er erhält eine jährliche Entschädigung von 300 Franken.
1946	Ende August verstirbt Kreiskommandant Paul Börlin. An seine Stelle übernimmt Ernst Mangold den Vorsitz des Arbeitsausschusses für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht.
	Hans E. Keller nimmt für Hans Thommen als Vertreter des Kantonaltturnvereins Einsitz in die Sport-Toto-Kommission, in der er bis 1972 mitwirkt.
	Im freiwilligen turnerisch-sportlichen Vorunterricht ist ein Rückgang in der Beteiligung zu verzeichnen. Zum Teil ist dieser auf den Ausfall der Rekrutierung zurückzuführen. 1'050 der 2'794 Jünglinge nehmen am regelmässigen Training teil. 696 der 965 Teilnehmer an den Leistungsprüfungen erfüllen die Anforderungen
	Sehr gut besucht sind mit 68 Jünglingen die Skikurse.

	Die Eidgenössische Turn- und Sportschule (ETS) wird eröffnet und wird zur zentralen Ausbildungsstätte des Vorunterrichts.
	Nach der Revision des Schulgesetzes wird der Turnunterricht an den Primar- und Mittelschulen für beide Geschlechter obligatorisch erklärt, wobei Knaben und Mädchen von der zweiten Turnstufe an getrennt unterrichtet werden sollten.
1947	Gestützt auf die Verordnung des Bundesrats vom 7. Januar 1947 über die Förderung von Turnen und Sport wird die Organisation und Durchführung des freiwilligen Vorunterrichts weitgehend an die Turn- und Sportverbände delegiert.
	Am 14. Februar erlässt der Regierungsrat einen Beschluss betreffend die Organisation für den freiwilligen Vorunterricht. Die Ausführung der bundesrätlichen Verordnung wird der Militärdirektion übertragen.  Als Verbindungsorgan zur Eidgenössischen Turn- und Sportschule in Magglingen wird beim Kreiskommando eine kantonale Geschäftsstelle für Vorunterricht geschaffen und diese dem Kreiskommando angegliedert. Verantwortlicher Leiter der Geschäftsstelle ist der Kreiskommandant. Der kantonalen Geschäftsstelle wird ein Arbeitsausschuss beigegeben. Dieser besteht aus Ernst Mangold, kantonaler Oberexperte für das Schulturnen, Paul Martin, Sekretär des bisherigen Büros für Vorunterricht und Max Jenne, Kreiskommandant, Leiter der Geschäftsstelle.
	Diese bestellt aus Vertretern der am Vorunterricht interessierten Kreise ein Kantonalkomitee als Aufsichtsorgan.  Die kantonalen Verbände, wie der Kantonalturnverein, Fussballverband oder der Pfadfinderbund bilden innerhalb ihrer Organisation Ausschüsse, die in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Geschäftsstelle erfolgreich tätig sind.
	1'102 Jünglinge nehmen an den Grundschulprüfungen teil. Erstmals wird nebst der Anerkennungskarte für vorzügliche Leistungen eine Anstecknadel abgegeben. Auch die Wahlfachkurse haben einen erfreulichen Zuspruch, vor allem der im Winter 1947/48 von der kantonalen Geschäftsstelle in Brigels (GR) durchgeführten Kurs für Skifahren mit 148 Jünglingen.  1'097 Jünglinge werden an den Jungschützenkurse ausgebildet.
	Die VU-Entschädigung wird nicht mehr nach der Zahl der Erfüllenden, sondern nach der Teilnehmerzahl an der Grundschule ausgerichtet.
	Der Landrat erlässt am 22. September einen Beschluss über die finanzielle Beteiligung des Staates an der Errichtung von Turn- und Sportplätzen in den Gemeinden, mit einem jährlichen Beitrag von 150'000 Franken, erstmals für das Jahr 1948. Für zwei Dringlichkeitsstufen wird ein Finanzierungsschlüssel festgelegt. Dringlichkeitsstufe I: 37.5% Kanton, 42.5% Gemeinde, 20% Beiträge Sport-Toto und der interessierten Verbände; Dringlichkeitsstufe II: 25% Bund, 25% Kanton, 30% Gemeinde, 20%: Sport-Toto und interessierte Verbände. Von der Subvention ausgeschlossen sind Landbeschaffungen sowie Tribünenbauten. Der Regierungsrat legt nach Prüfung der Beitragsgesuche die Staatsbeiträge im Rahmen der bewilligten Kredite fest. Am 19. November wird der Beschluss in Kraft gesetzt.
	Die neue Verordnung «über die Förderung von Turnen und Sport» verleiht dem Vorunterricht neue Impulse. Es finden weiterhin Grundschulkurse, Grundschulprüfungen, Wahlfachkurse und Wahlfachprüfungen statt.

	Wahlfachkurse werden auf Geländedienst, Skifahren, Schwimmen, Sommergebirgsausbildung und Wanderungen eingeschränkt.
	In derselben Verordnung ist folgende Neuerung relevant: «Die Kantone sorgen dafür, dass die männliche Jugend im schulpflichtigen Alter Turnunterricht erhält. Der Bund empfiehlt den Kantonen, auch für die weibliche Jugend Turnunterricht vorzuschreiben.» Ferner steht im Artikel 7: «Der Bund empfiehlt den Kantonen, den obligatorischen Turnunterricht auch in Schulen für nicht mehr Schulpflichtige durchzuführen+.
1948	Mit der Auflösung des Arbeitsausschusses wird die Organisation des Vorunterrichts vereinfacht. Die kantonalen Aufgaben des Vorunterrichts gemäss Bundesverordnung nimmt die Geschäftsstelle vollumfänglich wahr. Ein Kanzlist des Kreiskommandos unterstützt Kreiskommandant und Leiter der Geschäftsstelle Max Jenne und stellt die Stammkontrolle sicher.
	Am Leiterwiederholungskurs beteiligen sich 41 Riegenleiter. In Eidgenössischen Leiterkursen werden nur 8 VU-Leiter ausgebildet.
	An den Grundschulkursen nehmen 1'097 Jünglinge teil. Die von der Geschäftsstelle organisierten Skikursen im Engadin absolvieren 82 Jünglinge.
	An den Grundschulprüfungen beteiligen sich 34.5% der Jünglinge. 90.6% erfüllen die Minimalanforderungen.
1949	Die enge Zusammenarbeit der Turn- und Sportverbände mit der Geschäftsstelle macht Fortschritte.
	Zum ersten Mal findet ein Leiterwiederholungskurs mit 56 Riegenleitern in Magglingen statt.
	Die Grundschulprüfung absolvieren 1'305 Jünglinge (Vorjahr 1'097). An den Grundschulkursen beteiligen sich 1'167 Jünglinge (1948: 797). Die Zahl der entschädigungsberechtigten Grundschulkurse steigt von 46 im Vorjahre auf 64.
	Potenzial weisen die Wahlfachkurse auf. Die von der Geschäftsstelle organisierten Skikurse im Engadin und in Andermatt besuchen 89 Jünglinge. Das Wahlfach «Wandern» hat einen grossen Zuwachs. Erstmals wird auch ein Wahlfachkurs Schwimmen durchgeführt. 324 Jünglinge legen die Wahlfachprüfung «Marsch» zurück.
1950	Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Turn- und Sportverbänden führt zu einer höheren Beteiligung. Der Kantonturnverein Baselland stellt an den Grundschulprüfungen 711 der 747 Teilnehmer.
	53 Riegenleiter besuchen den kantonalen Leiterwiederholungskurs in Magglingen.
	Am 1. Juli wechselt die Unterstellung des Vorunterrichts von der Militärdirektion zur Erziehungsdirektion.
	An den Grundschulprüfungen nehmen 1'359 Jünglinge teil. Die Grundschulkurse weisen eine kleinere Beteiligung als im Vorjahr auf.
	Die zwei Skikurse der Geschäftsstelle finden in Andermatt mit 42 Jünglingen statt. Fast in allen Wahlfächern steigt die Beteiligung.
	94 Leiter sind tätig. 11 Leiter besuchen einen Eidgenössischen Leiterkurs, 3 Leiter absolvieren eine Ausbildung für ein Wahlfach. 17 Leiter erhalten einen Anerkennung ohne Kursbesuch.

1951	Präsident des Kantonalkomitees ist Regierungsrat Dr. Ernst Börlin. Vizepräsident ist Ernst Mangold. Geschäftsführer: Max Jenne, Administrator: Karl Degen.
	Infolge Einführung der neuen Truppenordnung und des damit verbundenen zusätzlichen Arbeitsanfalls beim Kreiskommando müssen die Interessen des Vorunterrichts weitestgehend ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit wahrgenommen werden. Das Kantonalkomitee prüft eine Reorganisation.
	Zum dritten Mal führt die Geschäftsstelle einen kantonalen Leiter-Wiederholungskurs mit 71 Teilnehmenden an der ETS in Magglingen durch.
	1'280 Jünglinge besuchen Grundschulkurse. Die Skikurse finden mit 55 Jünglingen in Andermatt und in Lenk statt. Der allgemeine Beteiligungsrückgang steht im Zusammenhang mit der Belastung der Turnvereine durch das Eidgenössische Turnfest.
1952	Nach einer Verordnungsrevision werden zusätzlich zu den Grundschulkursen die Grundschultrainings eingeführt.
	Aus Budgetgründen findet der kantonale Leiterwiederholungskurs statt in Magglingen im Kurhaus Langenbruck mit 34 Teilnehmenden statt.
	1'100 Jünglinge absolvieren die Grundschulprüfungen. Erfreulich ist das wachsende Interesse an den Wahlfächern, vor allem bei den Wahlfachkursen Skifahren sowie Geländedienst und bei den Wahlfachprüfungen Marsch und Orientierungslauf.
	42 Jünglinge besuchen den kantonalen Skikurs in Lenk.
	105 Jünglinge unterziehen sich der sportärztlichen Untersuchung.
	Das Kantonalkomitee führt am 13. September aufgrund der Stagnation der Beteiligung an den Grundschulprüfungen und des sinkenden Interesses an der Grundschulung mit den Turn- und Sportverbänden und den Kreisleitern eine ausserordentliche Sitzung durch. Eine neunköpfige Kommission wird mit der Überprüfung der Probleme beauftragt,
	In der Turn- und Sportplatzkommission wirken mit: Präsident: Regierungsrat Dr. Ernst Börlin, Mitglieder: Ernst Mangold, Ständerat Paul Brodbeck, Fritz Dettwiler, Rudolf Rahm, Hans Sutter, Edmund Jourdan, Wilhelm Zimmer, Hans E. Keller.
	Mitglieder der Sport-Toto-Kommission sind Regierungsrat Dr. Ernst Börlin (Präsident), Hans Buser, Hans E. Keller, Ernst Mangold und Hans Sutter.
1953	Die von der Erziehungsdirektion eingesetzte Studienkommission befasst sich in sieben Sitzungen mit der verhältnismässig geringen Beteiligung in der Grundschulung.
	Daraus resultiert ein kantonales Reglement über den freiwilligen Vorunterricht, das auf den 1. Januar 1955 in Kraft gesetzt werden soll.  Als Neuerung sollen ein Vollamt geschaffen, mehr Kreisleiter und wieder ein siebenköpfiger Arbeitsausschuss eingesetzt werden. Die nebenamtliche Betreuung des Vorunterrichts durch das Kreiskommando wirkt sich hemmend auf die Arbeitsabwicklung aus. Geplante Neuerungen per 1955 werden bereits ausprobiert.
	Regierungsrat Otto Kopp nimmt am 1. Juli seine Tätigkeit als Vorsteher der Erziehungsdirektion auf, übernimmt das Präsidium der Sport-Toto-



	Kommission und der Turn- und Sportplatzkommission. Zudem ist er neu auch Präsident des Kantonalkomitees für Vorunterricht.
	78 Vorunterrichtsleiter beteiligen sich unter der Mitwirkung eines Sportlehrers von der ETS Magglingen am kantonalen Leiter- und Leiterwiederholungskurs in Liestal.
	924 Jünglinge in 63 Riegen (Vorjahr: 610/49) beteiligen sich an der Grundschulung. Dafür sinkt die Beteiligung an den Grundschulprüfungen. 122 Jünglinge besuchen einen sechstägigen Skikurs.
	Die kantonalen Wahlfachkurse Skifahren finden in Unter-Trübsee (21 Jünglinge), Lenk (47) und Adelboden (20) statt. Aufgrund der guten Erfahrungen, die in Adelboden mit der Selbstverpflegung gesammelt werden, soll die Verpflegung in Zukunft in allen Lagern selbst zubereitet werden. Auch Realschulen führen mit ihren Abschlussklassen Skikurse im Sinne des freiwilligen Vorunterrichts durch.
	Gut besucht sind die Wahlfachkurse Wandern, Geländedienst, Schwimmen und Spiele, weniger gut besucht ist die Wahlfachprüfung Marsch. Eine Zunahme bei der Wahlfachprüfung weist der Orientierungslauf auf.
	5 Jünglinge absolvieren den ersten kantonalen Hochgebirgskurs auf der Klausenpasshöhe.
	Der 1. Baselbieter Orientierungslauf findet am 18. Oktober in Liestal im Laufgebiet Sichertern-Muni statt. Dieser wurde von vielen Verbänden schon lange gewünscht. Die Geschäftsstelle, die für die Vorbereitung und Durchführung zuständig ist, ist damit zusätzlich gefordert. Ernst Mangold präsidiert das aus Vertretern von Turn- und Sportverbänden zusammengesetzt OK. 119 ehrenamtlich tätige Funktionäre unterstützen die Durchführung. 185 Mannschaften mit 750 Läuferinnen und Läufern nehmen teil. Am Start zugelassen sind nur Baselbieterinnen und Baselbieter sowie militärische Einheiten. Antreten ist für die Männer in Uniform. «Gemessen an der Bedeutung dieses sportlichen Anlasses...» unterstützt der Regierungsrat die Ausrichtung mit 500 Franken.  Besammlung ist beim Güterbahnhof Liestal. Das Laufgelände ist geheim. Im Laufgebiet «Sichertern/Muni» beteiligen sich 750 Sportlerinnen und Sportler.
	Das Schweizer Sportabzeichen wird mangels Interesse abgeschafft.
1954	Die Verhandlungen über die Neugestaltung der kantonalen Vorunterrichtsorganisation werden abgeschlossen. In einem Bericht vom 20. Juli an die Erziehungsdirektion werden die Vorschläge der Studienkommission zusammengefasst und dem Regierungsrat unterbreitet.  Am 26. November stimmt der Regierungsrat den Anträgen zu und genehmigt das «Reglement über den freiwilligen Vorunterricht im Kanton Basel-Landschaft».
	Der kantonale Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs wird in Liestal mit 68 Leitern durchgeführt.
	906 Jünglinge beteiligen sich in 68 Riegen an der Grundschulung, 905 Jünglinge (Vorjahr: 1'059) absolvieren die Grundschulprüfungen. Bei den Wahlfächern ist beim Skifahren, in der Sommergebirgsausbildung und bei Schwimmen+Spiele ein Zuwachs zu verzeichnen. Dagegen sinkt die Beteiligung beim Wandern und im Geländedienst. Bei den Wahlfachprüfungen verzeichnen der Marsch und der OL eine höhere Beteiligung wie im Vorjahr.

	Die Geschäftsstelle führt Skikurse in Unter-Trübsee und Adelboden sowie erstmals in Wisenberg oberhalb von Dallenwil durch. Den kantonalen Hochgebirgskurs in Selden oberhalb von Kandersteg besuchen 16 Jünglinge.
	Wie jedes Jahr findet eine Kantonalkonferenz für Vorunterricht unter der Leitung von Regierungsrat Otto Kopp statt. Das Kantonalkomitee ist die oberste Instanz des Vorunterrichts im Kanton Basel-Landschaft und setzt sich reglementgemäss aus den Verbandsvertretern und Mitarbeitern des Vorunterrichts zusammen, welche fast alle nebenamtlich tätig sind.
	Der sportärztliche Dienst in den Verbänden durch den Schweizerischen Verband für Leibesübungen wird intensiviert. Deshalb steigt die Beteiligung. 118 Jünglinge unterziehen sich einer sportärztlichen Untersuchung.
	840 Sportlerinnen und Sportler in 221 Teams bestreiten im Raum Ramlinsburg-Liestal den 2. Baselbieter OL auf der Zunzgerhard.
	Eine Erhebung des Kantonaltturnvereins Baselland ergibt, dass von den 74 Gemeinden nur 18 Gemeinden über genügende, 16 über ungenügende und 40 über gar keine Hallen verfügen.
1955	Am 1. Januar tritt das «Reglement über den freiwilligen Vorunterricht im Kanton Basel-Landschaft» in Kraft. Unter der Oberleitung der Erziehungsdirektion werden mit der Durchführung des Vorunterrichts im Kanton betraut: <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Kantonalkomitee für den freiwilligen Vorunterricht</li> <li>- der Arbeitsausschuss</li> <li>- die Geschäftsstelle für Vorunterricht</li> <li>- die Kreisleiter</li> <li>- die Turn- und Sportverbände.</li> </ul>
	Das Kantonalkomitee fördert den Vorunterricht in Zusammenarbeit mit den Verbänden und den am Vorunterricht beteiligten Organisationen. Er setzt sich zusammen aus: Präsident, Vizepräsident, Arbeitsausschuss, Zeughausverwalter, 2 Vertreter Kantonaltturnverein, 1 Vertreter Fussballregionalverband, 1, Vertreter SATUS, Kantonalverband beider Basel, 1 Vertreter Katholischer Turn- und Sportverband Baselland, 1 Vertreter Radsportverband beider Basel, 1 Vertreter Pfadfinderbund/ Kantonalverband Basel, 1 Vertreter Kantonalbeschützengesellschaft Baselland, 1 Vertreter reformierter Jugendrat, 2 Vertreter katholisches Pfarrkapitel.
	Das Kantonalkomitee ist das oberste Aufsichtsorgan und steht unter dem Vorsitz des Vorstehers der Erziehungsdirektion. Der Arbeitsausschuss überwacht alle Vorunterrichtsarbeiten und bestimmt die Zahl der Kreisleiter und deren Arbeitsgebiete. Als Leiter der Geschäftsstelle für Vorunterricht wird ein Beamter für Vorunterricht gewählt. Er ist verantwortlich für die Durchführung des Vorunterrichts nach den Eidgenössischen Vorschriften und den Weisungen der Erziehungsdirektion, des Kantonalkomitees und des Arbeitsausschusses. Es werden ihm folgende Aufgaben übertragen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontrollführung, Rechnungsführung, Berichterstattung, Materialverwaltung, Genehmigung der Grundschulkurse und Grundschulprüfungen, Wahlfachkurse und Wahlfachprüfungen;</li> <li>- Beschickung der Eidgenössischen Leiterkurse;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Organisation der jährlichen kantonalen Leiterwiederholungskurse und kantonalen Leiterkurse sowie der kantonalen Wahlfachkurse;</li> <li>- Anerkennung der Leiter;</li> <li>- Abgabe der Leiterausweise;</li> <li>- Ausstellung der Leistungshefte;</li> <li>- Bewilligung der sportärztlichen Untersuchungen;</li> <li>- Sekretariat des Kantonalkomitees und des Arbeitsausschusses.</li> </ul> <p>In den Aufgabenkreis fallen auch die Sekretariatsgeschäfte der Kommission für Turn- und Sportplatzbau und der Kommission für die Verteilung des Sport-Toto-Gewinnanteils, welche bisher ebenfalls nebenamtlich betreut worden sind.</p> <p>Die Geschäftsführung des Baselbieter Orientierungslauf wird ebenfalls von der Geschäftsstelle wahrgenommen.</p> <p>Die Kreisleiter betreuen und überwachen den Vorunterricht in den ihnen zugewiesenen Gemeinden oder Verbandsgebieten. In Kontakt mit den Organisationen sorgen sie für die richtige Durchführung der Grundschulung und organisieren Grundschulprüfungen und Wahlfachprüfungen. In Verbindung mit der Geschäftsstelle können sie freie Riegen bilden und das Material inspizieren sowie den Vorunterricht bewerben.</p> <p>Lagerung, Wartung, Versand und Einzug des Vorunterrichtsmaterials besorgt die kantonale Zeughausverwaltung.</p> <p>Für die Mitwirkung im Vorunterricht und die Durchführung der Grundschulprüfungen erhalten die Verbände bzw. die Sektionen eine Entschädigung von zwei Franken pro Jüngling, der an der Prüfung teilnimmt.</p>
	<p>Sportlehrer Paul Marti-Conod übernimmt nach seiner Wahl am 3. Juni am 1. Oktober die Leitung der vollumfänglichen Geschäftsstelle für Vorunterricht, Turnen und Sport. Gleichzeitig übernimmt er auch das Sekretariat der Sport-Toto-Kommission und der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen. Er hat keine weiteren Mitarbeiter. Die Wahl verzögert sich aufgrund verschiedener Umstände. Bis Ende September wird der Vorunterricht wie bis anhin von Funktionären des Kreiskommandos betreut.</p>
	<p>Unter der «alten» Leitung werden in Geilsbrüggli bei Adelboden zwei Skilager durchgeführt.</p>
	<p>Den kantonalen Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs auf den Anlagen des Rotackerschulhauses in Liestal besuchen 59 Leiter.</p>
	<p>Nur 650 Jünglinge in 52 Riegen absolvieren Grundschulkurse. Dies ist auch auf das Eidgenössische Turnfest in Zürich zurückzuführen. Dafür steigt die Beteiligung bei den Grundschulprüfungen. Zum ersten Mal erfüllen mehr als 80% die Bedingungen. Bei den Wahlfachprüfungen stehen der Orientierungslauf (222 Teilnehmer) und der Marsch (110) an der Spitze.</p>
	<p>Der Landrat stimmt dem «Gesetz über die finanziellen Beiträge des Staates an die Errichtung von Turn- und Sportplätzen, von Turn- und Sporthallen, von Schwimmbädern sowie von Kinderspielplätzen durch die Gemeinden» nach der zweiten Lesung zu, nachdem der Rat auch noch die in Turnhallen eingebauten Theaterbühnen als subventionsberechtigt erklärt hat.</p> <p>Am 14./15. Mai stimmt das Volk dem Gesetz bei einer Stimmbeteiligung von 37,14 Prozent mit 9'097 Ja gegen 3'772 Nein zu und tritt am 1. Juni in Kraft.</p>
	<p>Der Kredit wird vom Landrat jährlich auf dem Budgetweg festgesetzt.</p>

	<p>Der Staatsbeitrag beträgt bei einer finanziellen Leistungsfähigkeit der Gemeinden von 70 Prozent: 37.5% der Baukosten. Mit jedem Prozent geringerer Leistungsfähigkeit erhöht sich der Staatsbeitrag um 0.25% bis zu einem Maximalbeitrag von 50%. Bei höherer Leistungsfähigkeit reduziert sich der Staatsbeitrag im gleichen Masse.</p> <p>Ausserdem erhalten die Gemeinden einen Beitrag aus dem Sport-Toto-Fonds. Dieser beträgt bei einer finanziellen Leistungsfähigkeit von 70 Prozent: 10%. Mit jedem Prozent geringerer Leistungsfähigkeit erhöht sich der Staatsbeitrag um 0.25% bis zu einem Maximalbeitrag von 20%. Bei höherer Leistungsfähigkeit reduziert sich der Staatsbeitrag im gleichen Masse.</p> <p>Für die Errichtung von Kinderspielplätzen wird der ordentliche Staatsbeitrag ohne Sport-Toto-Anteil gewährt.</p> <p>Nicht subventioniert wird der Landerwerb. Der Bühneneinbau in Turnhallen ist grundsätzlich subventionsberechtigt, soweit es sich um feste Anlagen handelt.</p> <p>Bei Realschulturnhallen gibt es einen Abzug des Baukostenanteils.</p>
	Mit der Durchführung des Gesetzes wird die Erziehungsdirektion beauftragt.
	<p>Die elfköpfige Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen ersetzt die bisherige Kommission betreffend die Errichtung von Turn- und Sportplätzen.</p> <p>Sie beurteilt die Projekte auf ihre Zweckmässigkeit, Wirtschaftlichkeit und Subventionswürdigkeit. Die von der ETS in Magglingen aufgestellten Normalien sind nach Möglichkeit einzuhalten.</p>
	Im Gelände «Domberg-Grammont-Hersberg» nehmen 963 Sportlerinnen und Sportler in 251 Teams am 3. Baselbieter OL teil. Erstmals werden die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer mit Postautos zu den Startplätzen transportiert.
1956	Aufgrund der grossen Anzahl an Gesuchen für Beiträge des Staates an die Errichtung von Turn- und Sportanlagen muss die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen in zwei Subkommissionen aufgeteilt werden, um die Arbeit bewältigen zu können. Die Subkommission I unter Präsident Hans E. Keller beschäftigt sich mit den Turn- und Sportplätzen sowie den Kinderspielplätzen. Die Subkommission II unter der Leitung von Ernst Mangold befasst sich mit den Turnhallen und Schwimmbädern. Mit dem Bau von Kinderspielplätzen wurde absolutes Neuland beschritten.
	Der Regierungsrat ändert am 5. Juni das Reglement über die Verteilung des Sport-Toto-Anteils des Kantons Baselland.
	Die Geschäftsstelle für Vorunterricht führt unter Mitwirkung des Magglinger Sportlehrers Kaspar Wolf einen kantonalen Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs in Magglingen mit 82 Teilnehmern durch, ebenfalls einen Skikurs in Geilsbruggli, einen Wahlfachkurs Schwimmen+Spiele in Schönried sowie Wahlfachprüfungen im Marsch, Schwimmen und Orientierungslaufen.
	118 VU-Leiter sind in der Grundschule (101) und in den Wahlfachkursen (17) tätig. 105 Jünglinge unterziehen sich der sportärztlichen Untersuchung.
	Der Kantonaltturnverein Baselland (64%) und der Fussball-Regionalverband (25%) stellen mit Abstand die meisten Teilnehmenden in den Grundschulkursen, mit 70% auch an den Grundschulprüfungen.

	Bei den Grundschulkursen machen 236 Jünglinge mehr mit wie im Vorjahr. An den Grundschulprüfungen beteiligen sich 44.95% der Jünglinge. 80.1% erfüllen die Minimalanforderungen.
	In den Wahlfachkursen stehen Skifahren, der Geländedienst sowie das Wandern und Radwandern an der Spitze, bei den Wahlfachprüfungen der Orientierungslauf (349) und der Marsch (270).
	Die Geschäftsstelle für Vorunterricht der Erziehungsdirektion unterstützt auch die Durchführung des 4. Baselbieter Orientierungslaufs. An diesem beteiligen sich im Gebiet «Grossholz» bei nasser, kalter Witterung 1'088 Personen in 278 Teams.
1957	Im Kanton Basel-Landschaft herrscht eine Hochkonjunktur im Turn- und Sportanlagenbau – mehr als 100 Sportanlagen wurden gleichzeitig geplant beziehungsweise erstellt, 33 Turnhallen, 51 Turn- und Spielplätze, 13 Schwimmbäder, 4 Sportplätzen, 5 Kinderspielplätze, 8 Beleuchtungsanlagen, 4 Hochbauten auf Sportplätzen und 3 Duscheinheiten. Die Gemeinden sind zum Teil nicht in der Lage, diese Projekte zu finanzieren, weshalb zahlreiche Projekte nicht realisiert werden können.
	Der Kanton erhält von der Sport-Toto-Gesellschaft, inklusive Konzessionsgebühr, einen Betrag von 125'731.90 Franken. Aufgrund der Beitragsleistung an Gemeinden für die Erstellung von Turn- und Sportanlagen beträgt das Fondsvermögen nur noch 80'000 Franken. Eine Bevorschussung von mindestens 600'000 Franken ist nicht mehr zu umgehen. In der Sport-Toto-Kommission wird neu auch ein Vertreter der Kantonschützengesellschaft Baselland aufgenommen.
	Wegen Zeitmangel können die Kreisleiter und Verbandsinspektoren ihre Aufgaben nicht vollständig wahrnehmen.
	Am kantonalen Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs im Gitterli in Liestal nehmen 53 Leiter teil.
	900 Jünglinge besuchen Grundschulkurse, 1'148 Jünglinge bestreiten Grundschulprüfungen. Weiterhin steht punkto Beteiligung der Kantonaltturnverein an der Spitze. Das Interesse für die Wahlfachprüfungen im Schwimmen konnte mit 151 Teilnehmern gesteigert werden.
	Die Geschäftsstelle führt einen Skikurs und einen Sommerkurs für Schwimmen+Spiele durch. Erwähnenswert sind auch ein Radwanderkurs und ein Hochgebirgskurs der Jugendabteilungen des Radfahrerbunds und des Alpenclubs.
	1'310 Läuferinnen und Läufer starten in 366 Teams am 5. Baselbieter OL im Gebiet «Bloond» mit Ziel in Ziefen, trotz Grippewelle.
1958	Der stark beanspruchte Sport-Toto-Fonds benötigt einen Vorschuss aus der Staatskasse von 1.0 Million Franken. Aufgrund juristischer Bedenken kann dieser Betrag nicht überwiesen werden.
	Erstmals seit 1942 beteiligen sich an den Grundschulprüfungen mehr als 50% der im Kanton wohnhaften Jünglinge im VU-Alter. Dank der geburtenreichen Jahrgänge steigt die Beteiligung an den Grundschulkursen.
	Die Organisationen, die sich am VU beteiligen, erhalten vom Bund Beiträge von 23'071.10 Franken.
	Der Arbeitsausschuss wird von Max Jenne präsiert.
	Bei den Wahlfachkursen und Wahlfachprüfungen ist eine höhere Beteiligung festzustellen. Vor allem führen immer mehr Realschulen mit

	ihren Abschlussklassen Skilager durch. Auch der Skikurs der Geschäftsstelle im Geilsbrüggli ist gut besucht, ebenso der Sommerkurs Schwimmen+Spiel in Schönried bei Saanen. Eine weitere Steigerung erfährt auch die Schwimmprüfung mit 254 Jünglingen.
	87 Leiter besuchen den kantonalen Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs in Magglingen.
	Der Zug mit 13 Wägen führt die 1'265 Teilnehmenden nach Münchenstein in die Nähe des Starts des Baselbieter Orientierungslaufs. Der Lauf findet im Gebiet «Rütihard-Schön matt» statt. Die Teilnehmenden ziehen sich im Bahnwagen um. Im Freien wird eine Lunchverpflegung angeboten.
1959	Regierungsrat Leo Lejeune übernimmt von Otto Kopp das Präsidium der kantonalen Sport-Toto-Kommission (bis 30. Juni 1975). Gleichzeitig wird er Präsident der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen und der Sport-Toto-Kommission. Otto Kopp wird an der Eidgenössischen Turn – und Sportschule (ETS) in Magglingen durch Direktor Hirt für die «grossartige Förderung der Leibeserziehung» anerkennend gewürdigt.
	In Liestal findet die Arbeitstagung der VU-Vorsteher der ganzen Schweiz statt. An dieser erhält der Gastgeberkanton grosse Anerkennung für sein Vorgehen in der Beitragsleistung an die Errichtung von Turn- und Sportanlagen. Einzelne neu errichtete Turn- und Sportanlagen werden im Rahmen der Tagung besichtigt.
	Führende Sektionen sind bei den Grundschulkursen das Landheim Erlenhof (49 Teilnehmer), bei der Grundschulprüfung der Turnverein Muttenz (67) und bei den Grundschultrainings der Turnverein Sissach (37). Die «Kriegsjahrgänge» 1940 bis 1944 weisen viel grössere Beteiligungen auf wie der Jahrgang 1939.
	Bei den Wahlfachkursen verzeichnen die Skilager mit 356 Jünglingen (Vorjahr 236) immer mehr Teilnehmer. Als beliebteste Wahlfachprüfung wird weiterhin der Orientierungslauf ausgeübt.
	Die Konjunktur auf dem Sektor Turn- und Sportanlagen zwingt den Kanton zu einem Zurückstellen der Vorunterricht-Arbeit.
	Die Geschäftsstelle führt das Fasnachtsskilager nach fünf Jahren in Geilsbrüggli erstmals im Kiental durch. Der Sommerkurs Schwimmen und Spiel wird weiterhin in Schönried ausgetragen. Wegen Erkrankung des Geschäftsstellenleiters wird kein kantonaler Leiterkurs ausgetragen.
	Statthalter Dr. Robert Brosi löst den neuen Liestaler Stadtpräsidenten Ernst Mangold als OK-Präsident des Baselbieter OL ab. Dieser wird auf dem Gelterkinderberg ausgetragen. Die Rekordzahl von 1'444 Läuferinnen und Läufer nimmt am OL teil. Die Bruttokosten betragen 6'800 Franken.
1960	Gestützt auf die neuen Vorschriften des Eidgenössischen Militärdepartements erhalten die Leiter und Arbeitsgebiete eine höhere Entschädigung. Die Pflichtstundenanzahl für den Grundschulkurs wird von 50 auf 40 reduziert. Für die Grundschulprüfung steht eine neue Wertungstabelle zur Verfügung.
	Die Rekordbeteiligung von 53.15% der Jünglinge absolviert Grundschulprüfungen. Seit 1955 ist eine Zunahme von 50 Prozent zu verzeichnen. Am meisten Teilnehmer stellt weiterhin der Kantonaltturnverein Baselland. Alle Turn- und Sportverbände sowie Jugendorganisationen machen am Vorunterricht mit.
	Das Fasnachts-Skilager und auch der Sommerkurs Schwimmen + Spiele finden in Schönried im Ferienheim der Gemeinde Lengnau zwischen

	Saanenmöser und Schönried statt. Auch das Radwanderlager wird wieder ausgetragen.
	Die Marschprüfung wird von doppelt so vielen Jünglingen absolviert wie im Vorjahr.
	83 Teilnehmer besuchen den kantonalen VU-Leiterkurs an der ETS in Magglingen.
	Die erfolgte Bevorschussung des Sport-Toto-Fonds reicht aufgrund der grossen Bautätigkeiten von Turn- und Sportanlagen und den dazu geleisteten Beiträgen aus dem Fonds bereits nicht mehr aus. Der Fonds ist schon wieder aufgebraucht.
	1'423 Sportlerinnen und Sportler starten am Baselbieter OL im Gebiet Rheinfelderberg. Der OL wird erstmals ausserhalb der Kantonsgrenze durchgeführt.
1961	Im VU ist eine Verlagerung von der mehrmonatigen Grundschulung auf die einwöchigen Wahlfachkurse und eintägigen Wahlfachprüfungen festzustellen. 91% der Jünglinge, die eine Grundschulprüfung ablegen, erfüllen die Minimalanforderungen, was einem Rekordwert entspricht. Vom Jahrgang 1943 bestehen sogar 95.6% die Prüfung. 34'163 Franken erhalten die Organisationen für ihre VU-Angebote.
	Rund 50% der an der Grundschulung teilnehmenden Jünglinge gehören dem Kantonaltturnverein Baselland an, 20% dem Fussballverband und etwas über 5% dem katholischen Turn- und Sportverband.
	Bei allen Wahlfachkursen machen mehr mit. 845 Vorunterrichtler verbringen eine Sportwoche in einem Lager. 409 Jünglinge absolvieren die Schwimmprüfung.
	Die Geschäftsstelle organisiert ein Skilager, den Leiter- und Leiterwiederholungskurs, ein Sommerlager und den Baselbieter OL, diesen in Zusammenarbeit mit dem OK.
	Das Fasnachtslager findet in Isenau oberhalb von Les Diablerets statt. Das Sommerlager mit 40 Teilnehmern in Davos-Wolfgang dauert zwei Wochen. Dadurch können zwei Wahlfachkurse, Schwimmen/Spiele und Wandern ausgetragen werden.
	Das VU-Material wird weiterhin von der Zeughausverwaltung betreut und bewirtschaftet.
	Fritz Lüdin aus Itingen übernimmt die Aufgabe des Eidgenössischen Inspektors für VU.
	Das freiwillige Lehrlingsturnen wird eingeführt. In den Gewerbeschulen stehen aber keine Turnhallen zur Verfügung. Dennoch sorgt das Lehrlingsturnen für einen Aufschwung im Vorunterricht.
	Die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen ist der Auffassung, dass alle Gemeinden verpflichtet werden sollten, bei staatlichen Veranstaltungen ihre Einrichtungen und ihr Personal ohne Belastung von Gebühren und Entschädigungen zur Verfügung zu stellen.
	1'147 Aktive absolvieren am 1. Oktober den Baselbieter OL im Wald oberhalb Hersberg. Vor dem Start finden ein evangelisch-reformierter und ein katholischer Gottesdienst statt.
1962	Der Fortschritt im Vorunterricht hält weiter an. Die grösste Beteiligung aller Gemeinden weist Liestal mit 204 Teilnehmern auf, gefolgt von Reinach und

	Erlenhof mit 128 Teilnehmern und Sissach (125). Prozentual zur Bevölkerungszahl stehen die Gemeinden Bennwil, Arboldswil und Oberdorf an der Spitze.
	Bei den Wahlfachkursen sind die Hochgebirgskurse stärker gefragt. Das Interesse an den Wahlfachprüfungen ist beim Schwimmen (648 Teilnehmer) und beim Marsch (418) am grössten
	Der Anteil der Schulen am Vorunterricht nimmt weiter zu und beträgt 18.5%.
	Die Geschäftsstelle organisiert ein Skilager in Les Diablerets, den kantonalen Leiterkurs und Leiterwiederholungskurs in Magglingen, ein Sommerlager in Davos und in Zusammenarbeit mit dem OK Der 10. Baselbieter OL wird mit 1'006 Teilnehmenden wiederum im Gebiet «Sichern» durchgeführt, dank der Unterstützung von 150 ehrenamtlichen Funktionären.
	Nicht alle Gemeinden stellen die Turn- und Sportanlagen für den Vorunterricht ohne Gebühren und Entschädigungen zur Verfügung.
1963	Das Gesetz vom 18. April 1963 über die finanzielle Beteiligung des Staates an der Errichtung von Turn- und Sportanlagen löst das Gesetz über die finanzielle Beteiligung des Staates an der Errichtung von Turn- und Sportplätzen, von Turn- und Sporthallen, von Schwimmbädern sowie von Kinderspielplätzen durch die Gemeinden ab. Im Gesetz werden keine Sport-Toto-Beiträge mehr verankert. Das Volk stimmt dem Gesetz am 23. Juni mit 8'652 Ja- gegen 3'320 Nein-Stimmen zu. Das Gesetz wird am 1. September 1963 in Kraft gesetzt.  Bei der Festlegung der Höhe des Staatsbeitrags wird die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde stärker gewichtet. Der maximale Beitrag beträgt 65% der subventionsberechtigten Baukosten. Aus dem Sport-Toto-Fonds werden Gemeindepfortanlagen keine Beiträge mehr geleistet.
	Die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde wird jährlich durch die Direktion des Innern festgestellt.  Leistungsfähigkeit in Prozent/Beitrag in Prozent: 100/25, 90/30, 80/35, 70/40%, 60/45, 50/50, 40/55, 30/60, 20 und weniger/65.  Die Sport-Toto-Kommission muss 800'000 Franken Vorschussleistungen nicht zurückzahlen.
	Zur Prüfung der Beitragsgesuche und zur Beratung der Gemeinden wird die Expertenkommission eingesetzt. Das Arbeitsgebiet der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen wird erweitert, denn auch Kunsteisbahnprojekte in Liestal und in Sissach müssen beurteilt werden.
	Erstmals wird eine Subventionsverweigerung des Regierungsrates von einer Gemeinde an das Verwaltungsgericht weitergezogen. Diese Instanz bestätigt die Entscheidung der Expertenkommission.
	Nelly Wagner unterstützt als Sekretärin die Geschäftsstelle für Vorunterricht, Turnen und Sport
	Im freiwilligen Vorunterricht wird eine Steigerung um 10% zum Vorjahr erreicht.
	Im Gebiet «Kei-Tiersteinberg» starten 917 Personen am 11. Baselbieter OL.
1964	892 Jünglinge bestreiten einen 1000-Meter-Lauf, der neu als Wahlfachprüfung absolviert werden kann.



	Die Geschäftsstelle für Vorunterricht führt im Gebiet «Blüemlisalp» einen Wahlfachkurs Bergsteigen mit 23 Teilnehmern durch.
	Die Geschäftsstelle führt 22 Inspektionsbesuche durch, an 13 Grundschulkursen, sechs Wahlfachkursen und drei Ski-Kursen.
	875 Sportlerinnen und Sportler gehen am Baselbieter OL in Pratteln auf die Suche nach den Kontrollposten. Max Jenne amtiert als OK-Präsident.
1965	In der Sportprüfung an der Rekrutierung belegen die Baselbieter Stellungspflichtigen den 16. Rang aller Kantone.
	Die höchsten Beteiligungen in den VU-Angeboten weisen der TV Pratteln AS und der TV Neuwelt in den Grundschulkursen sowie der TV Liestal und SC Liestal in den Grundschultrainings auf.
	803 Sportlerinnen und Sportler starten am Baselbieter OL, der auf der Zunzgerhard ausgetragen wird. Der Regierungsrat erhöht den Staatsbeitrag an die Durchführung auf 2'000 Franken. OK-Chef ist Paul Marti.
1966	Baselbieter Stellungspflichtige des Jahrgangs 1947 erreichen – dank erhöhten Bemühungen des kantonalen Vorunterrichtschefs, der Kreisleiter und Sektionschefs - an der Sportprüfung der Rekrutierung den 1. Platz. Die Anforderungen für die Maximalnote 1 sind: unter 11 Sekunden im 80 Meter Lauf, über 4.50 Meter im Weitsprung, unter 5 Sekunden beim Klettern und über 38 Meter im Weitwurf.
	Im gleichen Jahr wird im Vorunterricht die hohe Beteiligung von 56 Prozent aller Jünglinge verzeichnet. Die Schulen liefern fast die Hälfte der Teilnehmer an den Grundschulprüfungen, aber auch die Turner und Fussballer verzeichnen als grösste Sportverbände eine höhere Beteiligung. Am kantonalen Leiterkurs nehmen 25 Lehrer teil, so viele wie noch nie.
	Als Anerkennung für gute Leistungen im Vorunterricht erhalten die Baselbieter Jünglinge Anstecknadeln in Bronze, Silber und Gold und neu auch das Europäische Sportabzeichen, wenn sie ausser den Minimalanforderungen im Schnelllauf, Weitsprung und Kugelstossen noch die Schwimmprüfung ablegen und den Leistungsmarsch über 15 Kilometer erfüllen.
	Sieben Kreisleiter und Verbandsvertreter unterstützen den VU-Geschäftsführer, den Eidgenössischen Inspektor und die Aufsichtskommission. Neu werden von der Erziehungsdirektion vier Vertreter von Gymnasien und Gewerbeschulen Lehrer als Kreisleiter aufgenommen.
	Die Eidgenössische Turn- und Sportschule in Magglingen arbeitet an einer Neuorganisation (Jugend+Sport), um vor allem auch den Mädchen «Gelegenheit zu geben, sich nach der Schulentlassung in ähnlicher Weise wie die Knaben mit Bundesunterstützung sportlich zu betätigen.»
	Am Baselbieter OL im Gebiet Schleifenberg oberhalb von Liestal starten 803 Sportlerinnen und Sportler. Neuer OK-Präsident ist Max Wiederkehr.
1967	Die Subkommissionen der Expertenkommission für Turn-und Sportanlagen prüfen neuartige Beläge für Turnplätze und Turnhallen, welche den Anforderungen der Turner und Sportler besser entsprechen und auch im Interesse des Schulsports liegen. Zudem fasst die Kommission den Grundsatzscheid, dass eine Schwimmhalle oder ein Lehrschwimmbecken als vollwertiger Ersatz für eine zweite Turnhalle anerkannt wird.

	Dank dem Einsatz der Leiter in Verbänden und Schulen absolviert die Rekordzahl von 56.71 Prozent aller Baselbieter Jünglinge die Grundschulprüfungen. 88.6 Prozent erfüllen die Minimalpunktzahl.
	Bei den Wahlfachkursen steigt das Interesse für den Langlaufsport. Dazu trägt auch bei, dass 130 Langlaufskis mit Schuhen von der Zeughausverwaltung zur Verfügung gestellt werden. In Langenbruck, Hemmiken, Wenslingen und Oberdorf entstehen Langlaufcenter.
	Die Neuorganisation des Vorunterrichts (Jugend + Sport) befindet sich in einem Versuchsstadium. Der erste Versuchskurs Leichtathletik für Mädchen findet ein grosses Echo. Weitere Versuchskurse für Mädchen finden im Eislaufen und Skifahren statt.
	Erstmals findet der Baselbieter OL im (damals bernischen) Laufental statt. Im Gebiet «Brislachallmet» starten 743 Sportlerinnen und Sportler.
1968	Die Beteiligung am Vorunterricht kann noch einmal gesteigert werden. 3'436 Jünglinge absolvieren die Grundschulprüfung, was 62.06% aller Jünglinge entspricht. Davon erfüllen 88.21% die eidgenössischen Minimalanforderungen. An der Verbesserung sind die Turn- und Sportverbände und die Schulen beteiligt. 3'620 Jünglinge absolvierten Wahlfachprüfungen, davon 1'242 Schwimmprüfungen.
	Im Einsatz stehen neben den nebenamtlich tätigen neun Kreisleitern und Verbandsvertretern 215 ausgebildete Leiter in der Grundschulung und 148 Leiter in Wahlfachkursen.
	An den J+S-Versuchskursen beteiligen sich 113 Knaben und 149 Mädchen.
	Der Regierungsrat erlässt die Ausführungsbestimmungen zum Subventionsgesetz aus dem Jahr 1963.
	Eine Erhebung zum Sportanlagenbedarf für die nächsten zehn Jahre ergibt Baukosten von rund 75 Millionen Franken. Dazu ist ein Kredit für Subventionsbeiträge des Kantons von jährlich 2.7 Millionen Franken erforderlich.
	Der Baselbieter OL findet im Gebiet Gelterkinderberg auf der Laufkarte mit Massstab 1:25'000 statt. Die Beteiligung von 667 Läuferinnen und Läufern ist die geringste aller bisherigen Austragungen.
1969	Die Geschäftsstelle für Vorunterricht, Turnen und Sport wird von zwei auf drei Personen erweitert. Kurt Salathé (Adjunkt) und Vreni Rebmann (Sekretariat) nehmen ihre Tätigkeit auf und unterstützen Paul Marti auf der Geschäftsstelle.
	3'300 der 5'700 Jünglinge legen die Grundschulprüfung ab. 86.54% erfüllen die Minimalanforderungen. Die meisten Teilnehmer stellen die Gymnasien, die Gewerbeschulen, Realschulen und Berufswahlklassen. Von den Sportverbänden sind die Turner und Fussballer am aktivsten.
	Die Geschäftsstelle führt über die Fasnacht einen Skikurs für Knaben und Mädchen durch, einen Eislaufkurs für Mädchen und ein Gebirgslager.
	Am Baselbieter OL auf dem Gebiet vom Rheinfelderberg nehmen 792 Teilnehmerinnen und Teilnehmer teil. Die Kategorie Sie + Er wird eingeführt und verzeichnet bei der Premiere schon 34 Teams.
1970	Die Expertenkommission für Turnen und Sport erstellt einen Limitenkatalog für die subventionsberechtigten Baukosten von Turnhallen, Turnplätzen, Schwimm- und Hallenbädern.

	In Zusammenarbeit mit den Planungsinstanzen der Bau- und Finanzdirektion wird ein Bauprogramm für Hallenbäder im Kanton erarbeitet, welches in Etappen realisiert und finanziert werden kann.
	Die Tätigkeiten im Vorunterricht gehen zurück. Die Leiter des VU sind auf sich allein gestellt und haben keine Unterstützung der Vereine.
	Die Geschäftsstelle führt über die Fastnachtstage einen Skikurs für beide Geschlechter in Zweisimmen, einen Eislaufkurs für Mädchen auf der Kunsteisbahn Sissach und ein Gebirgslager in der Tierberglhütte durch.
	Am 26./27. September stimmen Volk und Stände für die Aufnahme des Artikels 27 in die Bundesverfassung: «Der Bund ist befugt, Vorschriften über Turnen und Sport der Jugend zu erlassen. Er kann durch Gesetz den Turn- und Sportunterricht an Schulen für obligatorisch erklären. Der Vollzug der Bundesvorschriften in den Schulen ist Sache der Kantone. Der Bund fördert Turnen und Sport der Erwachsenen. Der Bund unterhält eine Turn- und Sportschule.»
	Der Baselbieter OL findet im Gebiet Helfenberg/Waldweid in den Gemeinden Langenbruck, Waldenburg und Mümliswil mit 890 Läuferinnen und Läufern statt. Das geheime Laufgelände, das wiederum mit dem Zug ab Bahnhof Liestal angefahren wird, wird frühzeitig von Radio Beromünster in einer Verkehrsmeldung öffentlich gemacht.
1971	Eine Opposition gegen die VU-Grundschulprüfung und zunehmende Abneigung gegen die Leistungsprüfungen in Schulen und in Turn- und Sportvereinen macht sich breit. Es ist der Zeitpunkt gekommen, diesen Altersstufen eine neue Form körperlicher Tätigkeit zu geben. Die neue Bewegung J+S soll die Jugend besser ansprechen.
	Die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen erarbeitete ein neues Konzept für Turnanlagen im Freien und neue Normen für Pausenplätze bei Schulhäusern.
	In Arlesheim baut eine private Genossenschaft ein Hallenbad in Kombination mit einer Curlinghalle.
	Ein EDV-Programm wird eingeführt.
	Die 19. Auflage des Baselbieter OL findet in den Gemeinden Arlesheim/Dornach im Laufgebiet Schön matt mit 817 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt. Das OK macht sich Gedanken über die Zukunft und zieht in Erwägung, die Geheimhaltung des Laufgeländes zu überdenken.
	Die Expertenkommission für Turnen und Sport behandelt das Gesuch der Gemeinde Zunzgen zur Erstellung einer Finnenbahn auf dem Zunzger Berg.
1972	Das Bundesgesetz vom 1. Juli 1972 über die Förderung von Turnen und Sport tritt in Kraft. Im Gesetz steht sinngemäss: Der Turn- und Sportunterricht ist an allen Volks-, Mittel- und Berufsschulen einschliesslich Seminarien und Lehramtsschulen obligatorisch. Der Bund fördert den freiwilligen Schulsport. Die Aufsicht über den Turn- und Sportunterricht in der Schule ist Sache der Kantone.  Jugend + Sport ist die Nachfolge-Institution für den freiwilligen Vorunterricht. Die Sportaktivitäten der Knaben und neu auch der Mädchen im Alter von 14 bis 20 Jahren werden in zunächst 18 Sportfächern staatlich gefördert. J+S sollte bei möglichst vielen Jugendlichen die Freude am Sporttreiben wecken, sie in Sportarten ihrer Wahl ausbilden, sie zu selbständigen

	<p>Sportlerinnen und Sportlern erziehen und Sport bei ihnen zur Lebensgewohnheit machen.</p> <p>In der Ausbildung der Leiterinnen und Leiter gilt das Motto: «Sport ist Bestandteil der Kultur. Sportliches Handeln kultiviert menschliche Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich von Körper, Geist und Seele». Die Leiterpersönlichkeit setzt Eignung, Neigung und Engagement für diese Aufgabe voraus.</p>
	<p>Aufgrund dieser Neuorganisation wird die bisherige kantonale Geschäftsstelle für VU auf vier Mitarbeiter erweitert. Befasste sie sich bisher mit rund 6'000 Jünglingen im Vorunterrichtsalter, so beträgt die Zahl neu mehr als 20'000 Jugendliche beider Geschlechter.</p>
	<p>Die Geschäftsstelle für Vorunterricht Turnen und Sport wird zum kantonalen J+S-Amt beziehungsweise zum kantonalen Sportamt umbezeichnet. Das Sportamt bezieht die Räumlichkeiten in der Liegenschaft an der Spitzackerstrasse 17 in Liestal.</p>
	<p>In Eidgenössischen und kantonalen Leiterkursen werden 996 Leiterinnen und Leiter aus dem Kanton Basel-Landschaft ausgebildet. Diese erteilen und betreuen in den Schulen, Turn- und Sportvereinen und weiteren Jugendorganisationen J+S-Kurse.</p>
	<p>58 nebenamtlich eingesetzte Experten von 18 Sportfächern stehen als Beauftragte des Sportamts für die Kontrolle der J+S-Riegen und zur Unterstützung der Leiter im Einsatz.</p>
	<p>Hans E. Keller, seit 1948 Vertreter des Schulturnens und des KTV Baselland, tritt aus der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen aus.</p>
	<p>Am Baselbieter OL hält J+S Einzug. Neu im Programm ist die Kategorie «J+S Jünglinge I und II» sowie erstmals «J+S-Mädchen». Der OL wird im Gebiet Kei-Tiersteinberg/Buschberg zwischen Rothenfluh und Wittnau mit 903 Läuferinnen und Läufern ausgetragen.</p>
1973	<p>Der Kanton Basel-Landschaft heisst alle kantonalen Sportamt-Leiter zur nationalen Vorsteherkonferenz willkommen</p>
	<p>Die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen wird vom Regierungsrat als kantonale Fachinstanz für die Vorprüfung und Antragsstellung über Beitragsgesuche an den Bund gemäss Bundesgesetz vom 17. März 1972 über die Förderung von Turnen und Sport resp. gemäss Verordnung über Beiträge an Anlagen für sportliche Ausbildung vom 20. Dezember 1972 eingesetzt.</p>
	<p>Am Baselbieter OL wird den Teams zum ersten Mal eine OL-Karte im Massstab 1:16'666 abgegeben. Am OL im Gelände des Rheinfelderbergs nehmen 873 Läuferinnen und Läufer teil.</p>
1974	<p>Die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen will die Staatshilfen trotz der gesetzlichen Verankerung zurückschrauben, nachdem der Nachholbedarf mit wenigen Ausnahmen als gedeckt erklärt werden kann. Alle grösseren Gemeinden weisen heute die ihrer Bevölkerung angemessene Zahl von Turnhallen auf, die zudem noch besser genutzt werden können, z.B. über die Mittagspause und das Wochenende.</p>
	<p>Es fehlen Turnhallen für das obligatorische Lehrlingsturnen der Berufsschulen.</p>

	Der 22. Baselbieter OL wird im Laufgebiet «Schön matt» durchgeführt. 800 Läuferinnen und Läufer nehmen daran teil.
1975	Am 1. Juli löst Ernst Lehmann seinen Vorgänger Paul Marti als Leiter des Sportamts ab. Im Sportamt arbeiten vier Personen mit 3.4 Sollstellen.
	Am 1. Juli übernimmt Regierungsrat Paul Jenni das Präsidium der kantonalen Sport-Toto-Kommission. Der Sport-Toto-Fonds bleibt nach wie vor eine der wichtigsten Finanzquellen für den gesamten Sport. 503'000 Franken werden von der STG dem Sport-Toto-Fonds zugewiesen. Die Kommission erlässt die Richtlinien zum Reglement.
	Die erste kantonale J+S-Expertinnen- und Expertenkonferenz mit rund 90 nebenamtlich tätigen Experten findet statt. Sie dient der Kontaktpflege, der Information und dem Erfahrungsaustausch.
	Der Bund sistiert aus finanziellen Gründen J+S-Leistungen (Personentransport, sportärztliche Untersuchungen) und kürzt Beiträge an die Schullager und den freiwilligen Schulsport. Die Leiteranerkennung wird von zwei auf drei Jahre verlängert.
	Am 23. Baselbieter Orientierungslauf mit 900 Teilnehmenden wird für einmal bereits im August ausgetragen. Zum ersten Mal wird das Laufgelände «Zunzgerhard» nicht geheim gehalten, sondern mit der Ausschreibung publiziert.
	Zum ersten Mal wird ein «Sportbüchlein Region Basel» herausgegeben und nachfolgend jedes Jahr bis 1980.
1976	Ernst Lehmann übernimmt am 1. April 1976 von Regierungsrat Paul Jenni das Präsidium der kantonalen Sport-Toto-Kommission.
	Die VO über das Turnen an Berufsschulen wird per 1. Juli 1976 in Kraft gesetzt.
	Regierungsrat Paul Jenni ist nicht mehr Präsident der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen, dafür übernimmt sein Amt der Architekt Walter Bühler aus Liestal.
	Die Ausführungsbestimmungen zum Gesetz über die finanzielle Beteiligung des Staates an der Errichtung von Turn- und Sportanlagen vom 18. April 1963 werden geändert. Ein Preislimitenkatalog wird eingeführt.
	868 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beteiligen sich am 24. Baselbieter OL im Laufgebiet «Bloond».
1977	Das Sportamt bezieht an der Munzachstrasse 25c in Liestal neue Räumlichkeiten.
	Das 1. Schweizerisches J+S-Basketball-Turnier in Liestal wird durchgeführt.
	Das Sportamt erarbeitet ein Leitbild und ein Zielprogramm für die Sportförderung im Kanton Basel-Landschaft.
	Gestützt auf das am 12. Juli 1977 vom Regierungsrat genehmigte Reglement über Jugend + Sport wird zur Beratung und Unterstützung des Sportamts eine kantonale J+S-Kommission gebildet. Unter dem Vorsitz des Sportamt-Leiters setzt sich die Kommission aus sieben bis neun Mitgliedern zusammen. Sie berät das Sportamt bei der Gesamtplanung von J+S und fördert die Zusammenarbeit mit den Verbänden und Institutionen.
	Die Anzahl an Leiterinnen und Leitern im Kanton Basel-Landschaft steigt erstmals auf über 3'000.

	Das Sportamt führt eine Leiterinnen- und Leiterbörse ein.
	Erstmals nach 15 Jahren beträgt am 25. Baselbieter OL die Beteiligung mit 1'080 Läuferinnen und Läufern wieder über 1'000 Personen. Der Jubiläumslauf findet im Laufgebiet Sichert/Rösern statt. Aus Anlass des Jubiläums wird ein Prominentenlauf angeboten. OK-Präsident Max Wiederkehr gibt sein Amt nach zehn Jahren ab.
1978	Die kantonalen Sportwochenangebote werden ausgebaut.
	Die Finanzplanung der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen zeigt, dass nach 1980 eine merkbare Reduktion der Subventionszahlungen erfolgen wird.
	Das Zeughaus stellt 298 Materialauslieferungen mit 3'900 Sportartikeln sicher.
	Die Sport-Toto-Kommission behandelt 250 Gesuche mit einer Eingabesumme von 700'000 Franken plus 49 Einzelgesuche.
	Mit Hilfe des Sport-Toto-Fonds im Stadion Gitterli entsteht ein polysportives Kurszentrum für die Leiteraus- und Lehrerfortbildung.
	Als neuer OK-Präsident des Baselbieter OL amtiert Willy Berger. Der Lauf wird im Laufgebiet «Grossholz» oberhalb von Tecknau, Wenslingen, Rothenfluh und Ormalingen erstmals am vierten Oktobersonntag ausgetragen. 1'088 Läuferinnen und Läufer starten am OL.
1979	Die Stammdaten von 3'500 J+S-Leiterinnen und –Leiter werden in einem EDV-Programm aufgenommen
	Die grösste Beteiligung bei J+S weisen auf: Skifahren, Fussball und Wandern/Geländesport.
	Der Schwerpunkt der Arbeit der Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen verlagert sich von Neuanlagen auf die Ergänzung und Erneuerung von Aussensportanlagen, die 10-20 Jahre alt sind und einer Neukonzipierung bedürfen.
	Der Baselbieter Orientierungslauf wird im Laufgelände «Kei-Limberg» oberhalb von Rothenfluh durchgeführt. 1'115 Sportlerinnen und Sportler gehen auf Postensuche.
1980	Am 1. Dezember werden eine neue J+S-Verordnung ein Leitbild von J+S erlassen. Die Leitsätze werden wegweisend für die Jugendsportförderung der nachfolgenden Jahre.
	Das 1. kantonale J+S-Volleyballturnier wird in Liestal organisiert.
	Am Baselbieter OL werden die Laufbahnen auf der OL-Karte «Sissacherfluh» erstmals seit den Pionierjahren wieder aufgedruckt. 1'004 Teilnehmerinnen und Teilnehmer starten am OL
1981	In der Kantonsverfassung wird im § 111 Absatz 5 die Sportförderung verankert: «Kanton und Gemeinden fördern die allgemeine sportliche Betätigung.»
	Die neue J+S-Struktur wird umgesetzt. Dies beschert dem Sportamt Mehraufwand.
	Das Sportamt veröffentlicht seinen Jahresbericht erstmals als Broschüre.
	Die Verarbeitung aller Daten via EDV ermöglicht erstmals eine umfassende Darstellung des Zahlenmaterials in Statistiken.

	Das Sportamt führt nebst J+S-Ausbildungskursen und der Expertenkonferenz ein Skilager durch, das Volleyball- und das Basketballturnier, zwei Sportlager im Bergsteigen, eine polysportive Sportwoche Baselland und den Baselbieter Team-OL.
	Die Zahl der J+S-Experten ist von 110 auf 160 angestiegen. Es erfolgen 166 Expertenbesuche in den J+S-Angeboten.
	Erste Angebote für den Erwachsenensport werden entwickelt.
	Eine neue Verordnung über Beiträge an Turn- und Sportanlagen wurde erarbeitet und am 3. März 1981 vom Regierungsrat verabschiedet.
	Dank dem Sport-Toto-Fonds kann das Stadion Gitterli zu einer neuen LA-Anlage ausgebaut werden. Es ist gegenwärtig die einzige Anlage mit einer 400 Meter Rundbahn mit Allwetterbelag.
	Der Baselbieter OL im Laufgebiet «Rheinfelderberg» sorgt für das grösste Echo in seiner Geschichte. Rund 700 von den 796 Aktiven erkranken ernsthaft an einer Darminfektion, die durch die rohe Milch zur Vorbereitung der Zielverpflegung genutzt wurde, verursacht wurde.
	Am 19. Dezember wird erstmals im Kanton Basel-Landschaft die Schweizer Sportlerinnen- und Sportler-Auszeichnungsfeier ausgetragen. Die Ansprache hält Regierungsrat Paul Jenni. Im Landratssaal werden Denise Biellmann als Sportlerin und der Baselbieter Roland Dalhäuser als Sportler des Jahres geehrt. Organisiert wird die Feier von der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten.
1982	Das Stadion Gitterli wird am 10. Mai als Ausbildungs- und Kurszentrum mit eigenem Schulungsprogramm eingeweiht. Aus den Mitteln des Sport-Toto hat der Regierungsrat 3.0 Millionen Franken zugesichert,
	Erstmals stehen mehr als 200 Expertinnen und Experten, Ausbilderinnen und Ausbilder, Betreuerinnen und Betreuer von J+S im Einsatz.
	Dank EDV-Programm werden erstmals alle Leitende von J+S auf ihre Fortbildungspflicht aufmerksam gemacht.
	Die höchsten Beteiligungen bei J+S weisen auf: Skifahren, Fussball, Wandern+Geländesport, Schwimmen und Handball.
	An die J+S-Organisationen werden 690'711.75 Franken ausbezahlt.
	Nach der Annahme des Gesetzes vom 23. Juni über die Ausgabenverteilung werden zahlreiche Sportanlagen geplant, damit sie noch Kantonsbeiträge erhalten, bevor das neue Gesetz in Kraft tritt. Die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen und erteilt für 30 Sportanlagen die Zusicherung für einen Kantonsbeitrag.
	Der Gewinnanteil der Sport-Toto-Gesellschaft beträgt 769'704.50 Franken.
	Am Baselbieter OL im Laufgelände «Gelterkinderberg» starten 954 Sportlerinnen und Sportler. Aufgrund des Kantonsjubiläums findet der Lauf unter dem Motto «Baselland unterwegs» statt.
	Auf Initiative von Franz Stohler, Präsident der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten, soll im Kanton Basel-Landschaft ein Sportförderpreis geschaffen werden.
1983	Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Aufgabenverteilung wird das Gesetz betreffend die finanzielle Beteiligung an der Errichtung von Turn- und Sportanlagen aus dem Jahr 1963 aufgehoben – gleichzeitig wird die Expertenkommission für Turn- und Sportanlagen aufgelöst. In Planung sind

	<p>noch 23 Sportanlagenprojekte mit zugesicherten Beiträgen von rund 8.0 Millionen Franken.</p> <p>Im Gesetz wird im § 6 verankert, dass Sport- und Spezialanlagen von regionaler Bedeutung aus dem Sport-Toto-Fonds unterstützt und finanziert werden.</p>
	<p>Paul Zimmermann wird vom Regierungsrat und von der Eidgenössischen Turn- und Sportkommission zum Eidgenössischen J+S-Inspektor als Nachfolger des verstorbenen Roger Quinche gewählt.</p>
	<p>Das Sportamt führt nebst den J+S-Aus-, und Fortbildungskursen als Schwerpunkt der Tätigkeiten zehn Sportwochen durch, das kantonale Volleyballturnier, das nationale Basketball-Turnier, den Baselbieter OL und ein Kinderspielfest anlässlich der Abschlussfeier zum Kantonsjubiläum auf dem Schänzli. Weitere Dienstleistungen wie die Leiterbörse, speziell im Skifahren, und der Vertrieb von OL-Karten zugunsten des regionalen OL-Verbands Nordwestschweiz ergänzen das Angebot.</p>
	<p>Am Baselbieter OL im Laufgebiet «Zunzgerhard» nehmen 1'015 Läuferinnen und Läufer teil. Peter Blaser tritt nach 17 Jahren als Bahnleger zurück und wird durch Willy Schnell ersetzt.</p>
1984	<p>Der Personalbestand des Sportamts besteht neu aus 5 Personen.</p>
	<p>Im Sportamt und in der J+S-Kommission werden –im Hinblick auf das «Jahr der Jugend» erste Gespräche über ein Jugendsport-Konzept Baselland geführt. Als erster Kanton hatte der Kanton Graubünden in den 1970-er Jahren ein Anschlussprogramm zu J+S für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Primarklasse unter dem Begriff «freiwilliger Schulsport» gesetzlich verankert. Der Kanton Zürich ist im Altersbereich 10/13 schon aktiv, als im Baseltbiet das Konzept entwickelt wird.</p>
	<p>Seit diesem Jahr ist der Sport auf Bundesebene dem Eidgenössischen Departement des Innern (EDI) und nicht mehr dem Eidgenössischem Militärdepartement (EMD) zugeordnet.</p>
	<p>Der Bund leitet Beiträge an J+S im Umfang von rund 802'000 Franken. Aus dem Sport-Toto-Fonds stehen 864'000 Franken zur Verfügung.</p>
	<p>224 J+S-Expertinnen und -Experten, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Betreuerinnen und Betreuer sind im Kanton tätig.</p>
	<p>Über 140 Baselbieter Jugendliche besuchen den Schweizerischen J+S-Tag in Magglingen, als Ausscheidung zum Olympia-Jugendlager in Los Angeles; drei Baselbieter Jugendliche werde dazu ausgelost.</p>
	<p>Im Rahmen des Baselbieter OL mit 954 Läuferinnen und Läufern im Laufgebiet Schönegg bei Pratteln wird der 1. Velo-OL ausgetragen. Die Auswertung erfolgt mittels eines EDV-Programms.</p>
1985	<p>Am 1. Januar tritt die neue Beitragsstruktur für die Verwendungen der dem Kanton zur Verfügung gestellten Mittel der STG in Kraft. Erwähnenswert ist, dass die Auszahlung von Jahresbeiträgen jeweils für drei Jahre fixiert wird.</p>
	<p>In diesem Jahr erhält der Kanton von der STG einen Gewinnanteil von 848'627 Franken.</p>
	<p>Bei J+S werden in folgenden Sportfächern am meisten Aktivitäten ausgeübt: Skifahren, Fussball, Wandern/Geländesport, Handball und Fitness. In den Ausdauerprüfungen sind der Orientierungslauf und der Geländelauf am beliebtesten. Den Sportorganisationen können 806'000 Franken an</p>



	Kursbeiträgen ausbezahlt werden. 257 Experten, Ausbilder und Betreuer stehen zur Verfügung.
	Die J+S-Kommission erarbeitet in elf Sitzungen die Grundstruktur, die Leitideen und Zielsetzungen für das Jugendsport-Konzept für 10- bis 13-Jährige.
	Das Sportamt führt zum Thema «Jugend und Sport» seine 1. Informations- und Fortbildungstagung mit über 100 J+S-Expertinnen und -Experten, Turnlehrpersonen und Verbandsleitenden durch.
	Der Baselbieter OL findet im Laufgebiet Limperg-Halmet in der Gemeinde Wintersingen mit 1'044 Sportlerinnen und Sportlern statt. Im «Jahr der Jugend» starten Nachwuchsteams und Familien günstiger. Zusätzlich zum OL wird der 2. Velo-OL über eine Strecke von 20 bis 25 km organisiert.
	Am 17. Dezember genehmigt der Regierungsrat die Verordnung über den Baselbieter Sportpreis.
1986	Das Sportamt organisiert in 14 Sportfächern J+S-Aus- und Fortbildungskurse an, im Badminton, Basketball, Fitness, Fussball, Geräte-/ Kunstturnen, Judo, Leichtathletik, Orientierungslauf, Radsport, Skifahren, Tennis, Tischtennis und Volleyball. Am meisten Kurse (14) finden im Fussball statt.
	140 Personen besuchen die 2. Informations- und Fortbildungstagung zu den Themen «Sport und Medien/Sport und Bewegungsapparat».
	Rund 700 Teilnehmende machen am 10. Nationalen Basketball-Turnier in Liestal mit.
	Die neue EDV-Anlage wird in Betrieb genommen.
	Als erste kantonale Breitensportaktion werden aus den Mitteln des Sport-Toto-Fonds Finnenbahnen mitfinanziert. Die ersten Anlagen werden in Reinach, Allschwil und Muttenz erstellt. Auf einer Informationstafel erhalten die Sportlerinnen und Sportler Tipps für die Verbesserung ihrer Ausdauer-Leistungsfähigkeit. Im Laufe der Aktion werden im Kantonsgebiet 25 Finnenbahnen erstellt.
	Die Sport-Toto-Gesellschaft stellt dem Kanton 848'373 Franken und 99'627 Franken aus der Gewinnausgleichsreserve zur Verfügung.
	Als Pressechef unterstützt Willi Wenger das fünfköpfige Sportamt-Team.
	878 Sportlerinnen und Sportler starten am Baselbieter OL im Laufgebiet «Holzenberg-Blood» Gebiet. Der Velo-OL wird zum dritten und letzten Mal ausgetragen.
	Am 20. Dezember werden die ersten Baselbieter Sportpreise verliehen. Die Verleihung wird im Haus des Gewerbes in Liestal vorgenommen. Das Essen findet im Hotel Bad Bubendorf statt. Regierungsrat Paul Jenni übergibt die ersten Sportpreise an den Turnverein Ziefen sowie an den Basketball-Förderer Fritz Hänger.
1987	Am 30. Juni löst Hans Fünfschilling Regierungsrat Paul Jenni als Erziehungs- und Kulturdirektor ab.
	Das Sportamt und die J+S-Kommission führten am 19. September in Muttenz einen kantonalen J+S-Tag durch.
	Über 100 Interessiert besuchen die 3. Informations- und Fortbildungstagung mit dem Thema «Sport und Politik».

	Die beliebtesten Sportarten bei J+S sind: Skifahren, Fussball, Wandern+Geländesport, Fitness, Handball und Basketball. An die Organisationen wurden Bundesbeiträge von 823'861 Franken ausbezahlt, davon 162'736 Franken an die Schulen. Im Kanton Basel-Landschaft haben J+S-Leitende 6'108 Anerkennungen. In den Ausdauerprüfungen ist ein starker Rückgang zu verzeichnen.
	Aus einer Erhebung über Turn- und Sportanlagen geht hervor, dass seit 1975 folgende Anlagen erstellt worden sind: 20 Rasensportfelder, 31 Allwetterspielfelder, 27 Mehrzweckturnhallen, 36 Squashspielfelder, 55 Tennisplätze im Freien und 37 Hallentennisfelder. Dazu kommen 22 Geländelaufbahnen, wovon 12 Finnenbahnen. Insbesondere Tennis hat sich zu einem Volkssport entwickelt. Im gleichen Zeitraum sind keine Eissport- und Schwimmanlagen gebaut worden.
	Gaby Bühlmann wird am 12. Dezember im Kantonsmuseum in Liestal mit dem Baselbieter Sportpreis durch Regierungsrat Hans Fünfschilling ausgezeichnet. Weitere Kantone führen nach dem Baselbieter Vorbild eine Sportpreisverleihung ein.
	Die Sport-Toto-Gesellschaft überweist einen Gewinnanteil von 851'597 Franken und 99'564 Franken aus der Gewinnausgleichsreserve.
	Am Baselbieter OL im Laufgebiet «Zeinigerberg-Chriesiberg» mit Ausgangsbasis Möhlin beteiligen sich 820 Sportlerinnen und Sportler in 21 Kategorien. Erstmals gibt es für Turnerinnen und Turner separate Kategorien.
1988	Alle Haushaltungen erhalten die 1. Informationsszeitschrift «Sportliches Baselbiet», die mit einer Auflage von über 100'000 Exemplaren gedruckt wurde.
	Die zwei letzten zugesicherten Kantonsbeiträge an lokale Sportanlagen (Aussensportplatz Itingen, Turnhalle Kriegacker Muttenz) werden ausbezahlt. Damit endet nach über 40 Jahren die Subventionierung von Sportanlagenprojekten in den Gemeinden.
	Eine von 3'000 Personen unterschriebene Petition «Der Spitzensport gehört zur Region» verlangt, dass neben dem Breitensport auch der Spitzensport gefördert werden soll. Die Petition wird im Landrat klar abgelehnt. Aus dieser Petition geht ein Postulat zur Einsetzung einer «Sportförder-Kommission» aus. Diese wird überwiesen.
	Die Motion «Turnen und Sport als Maturitätsfach» wird als Postulat überwiesen.
	Ebenfalls überwiesen wird das Postulat «Jugendsport Baselland 10/13 als Anschluss- und Ergänzungsprogramm Jugend+Sport».
	Das von der Jugend+Sport-Kommission erarbeitete Jugendsportkonzept (JSBL 10/13) wird vom Regierungsrat zur Kenntnis genommen und in eine breite Vernehmlassung gegeben.
	Das Sportamt organisiert neben 27 kantonalen und regionalen Ausbildungskursen im «Langschuljahr» auch einen Fortbildungskurs für Turn- und Sportlehrer an der Sporthochschule in Köln. Während zwei Wochen erleben 40 Sportlehrpersonen grenzüberschreitende Fortbildung.
	Das Sportamt stellt als Dienstleistung viele Sportgeräte und Materialien ausserhalb von J+S und dem kantonalen und/oder Eidgenössischen Zeughaus zur Verfügung. Dies nimmt Personalressourcen in Anspruch.

	Das Sportamt und die J+S-Kommission wirken in der Ausarbeitung eines kantonalen Präventionskonzepts «Mehr vom Leben» in Arbeitsgruppen der Gesundheitsvorsorge mit.
	Die 4. Informations- und Fortbildungstagung mit dem Thema «Arbeit-Frei-Zeit-Sport» wird von 120 Personen besucht.
	Es wird über ein «Haus des Sports BL» nachgedacht. Da sowohl das Sportamt wie auch Sportverbände auf der Suche nach Räumlichkeiten sind, soll ein Gebäude mit entsprechender Infrastruktur zur gemeinsamen Nutzung erstellt werden. Auch eine Einmietung in ein bestehendes Gebäude wird geprüft.
	An den 12 Sportwochen beteiligen sich 437 Jugendliche.
	Vor 50 Jahren wurde die Sport-Toto-Gesellschaft gegründet. Seither werden Bauten von Sportanlagen, die Beschaffung von Sportgeräten und der Sportbetrieb in Verbänden und Vereinen finanziell unterstützt.
	Die erstellten Finnenbahnen werden mit einer Informationstafel ausgestattet. Die Anleitung erlaubt allen Läuferinnen und Läufern, den eigenen Fähigkeiten entsprechend zu trainieren.
	Mit dem Sportpreis ausgezeichnet werden Roland Hertner und sein Trainer René Juillerat. Erstmals verleiht der Regierungsrat in Binningen Förderpreise, an Max Frey und den FC Pratteln.
	Von der Sport-Toto-Gesellschaft wird erstmals mehr als 1.0 Million Franken überwiesen, 929'772 Franken als Gewinnanteil und 99'766 Franken aus der Gewinnausgleichsreserve.
	Am Baselbieter OL im Laufgebiet »Röseren« nahmen 946 Läuferinnen und Läufer teil. Nach elf Jahren tritt Willy Berger als OK-Präsident zurück.
1989	Am 1. Mai übernimmt Regierungsrat Peter Schmid von Hans Fünfschilling die Erziehungs- und Kulturdirektion.
	Das Sportamt führt nach mehrjähriger Entwicklungszeit, gestützt auf ein Ausbildungsprogramm, die ersten drei Einführungskurse in «Jugendsport Baselland» mit 150 Teilnehmenden durch.
	Die Landratsvorlage für die gesetzliche Verankerung der Jugendsportförderung wird vorbereitet.
	Die 5. Informations- und Fortbildungstagung hat das Thema «Leistungsmanipulation im Sport».
	Die Sport-Toto-Kommission beschliesst, ein mobiles Auswertungs- und Kommunikationszentrum (Sportmobil) zu beschaffen. Eine Container-Einheit soll mit einer Zeitmessanlage, Computer-Auswertung, einem Kopierer und einer Lautsprecheranlage ausgerüstet werden.
	Eine Conconi-Test-Anlage wird mit Sport-Toto-Mitteln beschafft. Diese erlaubt es, öffentliche Ausdauer- und Leistungstests durchzuführen.
	Von der Sport-Toto-Gesellschaft werden 965'249 Franken als Gewinnanteil und 100'836 Franken aus der Gewinnausgleichsreserve überwiesen.
	Am 37. Baselbieter OL ist Erziehungs- und Kulturdirektor Peter Schmid erstmals OK-Präsident des Baselbieter Orientierungslaufs. Der Lauf wird durchgeführt auf dem Gebiet «Galms-Zunzgerhard» mit einem Teilnehmerfeld von 1'013 Läuferinnen und Läufern.

	Trampolinsportler Fredy Armati erhält im Schloss Ebenrain den Baselbieter Sportpreis. Erstmals wird auch ein Fairnesspreis verliehen.
1990	Im Laufe der landrätlichen Beratung wird der Erlass eines Gesetzes über die Jugendsportförderung in ein alle Altersstufen umfassendes kantonales Gesetz über die Sportförderung erweitert. Damit der Kanton die Sportverbände, die Vereine und die Institutionen mit Ideen und finanziellen Beiträgen unterstützen kann, braucht es eine gesetzliche Grundlage. Ein Schwergewicht bildet die angemessene Ausbildung von Sportleiterinnen und Sportleitern. Der Kanton will preisgünstige Sportanlässe, Trainingsmöglichkeiten und Jugendlager unterstützen.
	Das Sportamt-Team erhält Verstärkung durch Hansjörg Thommen als sporttechnischer Mitarbeiter im Teilpensum. Er ist verantwortlich für die Erarbeitung eines Ausbildungskonzepts Jugendsport 10/13 und die Durchführung der Einführungs- und Leiterkurse im Jugendsport.
	Roger Birrer erhält in Waldenburg den Baselbieter Sportpreis und die Gemeinde Langenbruck wird mit einem Förderpreis ausgezeichnet.
	Am 1. Mai wird Thomas Beugger in die J+S-Kommission aufgenommen.
	Erstmals führt das Sportamt zusammen mit dem Triathlonverband und dem Läuferverein Baselland Conconi-Tests durch. Viele Sportlerinnen und Sportler lassen sich in den nachfolgenden Jahren testen und erhalten körper-, leistungs- und funktionsgerechte Trainingsprogramme. Tests werden in Muttenz, Liestal und in Sissach durchgeführt.-
	Das Sportmobil steht Sportveranstaltern zur Verfügung. Es ist mit einer modernen Zeitmessanlage, mit EDV-Anlage und einem Auswertungsprogramm sowie einer Lautsprecheranlage für den Speakerdienst ausgerüstet. Wer den mobilen Container einsetzen möchte, muss vorgängig einen Ausbildungskurs absolvieren.  Das Sportmobil wird vom Zeughaus abgegeben und zur Kontrolle und Überprüfung aller Funktionen zurückgenommen und für die nächste Veranstaltung bereitgestellt.
	Zur Verbesserung der Kartenlese-Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler führt das Sportamt Einführungskurse für Lehrpersonen und Jugendleiterinnen sowie Jugendleiter ein. Nach dem Kursbesuch werden von den entsprechenden Schulhaus-Arealen OL-Karten erstellt.
	Am Baselbieter OL stabilisiert sich das Teilnehmerfeld auf einem hohen Niveau. Im Laufgebiet «Gelterkinderberg» nehmen 400 Mannschaften mit insgesamt 1'046 Sportlerinnen und Sportlern teil.
1991	Am 2. Juni 1991 wird das kantonale Gesetz über die Sportförderung an einer Volksabstimmung mit 37'708 Ja und 22'457 Nein angenommen. Das Gesetz tritt am 1. Oktober 1991 in Kraft. Es ist das erste kantonale Sportgesetz, das den Sport in allen Altersbereichen und auf allen Ebenen fördert und unterstützt. Damit kann das Anschluss- und Ergänzungsprogramm zu Jugend + Sport, Jugendsport Baselland 10-13 (JSBL/ERBL) umgesetzt werden.
	Per 1. Oktober 1991 wird die bisherige J+S-Kommission aufgelöst und dafür vom Regierungsrat eine Fachkommission für Sportfragen (Sportkommission) eingesetzt. Präsiert wird die Kommission von Paul Zimmermann, Zunzgen.

	Im Sportamt-Team gibt es mehrere personelle Wechsel. Vier neue Mitarbeitende nehmen ihre Tätigkeit im neu neunköpfigen Team auf.
	Im Oktober wird das Sportzentrum Schauenburg mit zwei Turnhallen und einer Kunstturnerhalle eingeweiht, auch die Kletterwand. Das Sportamt koordiniert die Aktivitäten der Kletterwand und stellt die Kletterausrüstung zur Verfügung. Die meisten Reservationen erfolgen durch Schulklassen. Ehrenamtlicher Betreuer der Kletterwand ist Peter Siegrist.
	Die 6. Informations- und Fortbildungstagung befasst sich mit dem Thema «Senioren-sport». 120 Personen besuchen die Tagung.
	Im Jubiläumsjahr der Eidgenossenschaft werden verschiedene Sportanlässe durchgeführt, darunter ein Fussballspiel mit Auswahlmannschaften aus Genf und Baselland sowie eine Stafette mit über 600 Sportlerinnen und Sportlern, die an zwei Tagen in 24 Etappen 260 Kilometer mit 2'900 Höhenmeter von Genf über La Chaux-de-Fonds nach Arlesheim laufen.
	Der Baselbieter OL findet im Laufgebiet «Sissacherfluh» mit 1'146 Läuferinnen und Läufern, verteilt auf 21 Kategorien, statt. Die Breitensportveranstaltung steht unter dem Patronat von «20 Jahre J+S».
	Der Baselbieter Sportpreis in Bottmingen wird an Radsportler Stefan Mutter verliehen.
1992	Im ersten Halbjahr nach der Inkraftsetzung des Gesetzes über die Sportförderung haben bereits 270 JSBL-Leitende die Einführungskurse besucht und Kurse, Lager sowie Lagersport und Einzelanlässe mit 5'735 Jugendlichen durchgeführt. Die Anzahl Sportkurse und die Teilnehmezahlen sind viel höher als erwartet.
	Über 500 Leiterinnen und Leiter haben den Spezialkurs «Einführung in den Jugendsport» besucht.
	Aufgrund der politischen und gesellschaftlichen Situation organisiert das Sportamt die ersten Selbstverteidigungskurse für Frauen und ältere Mädchen. Diese erfreuen sich nachfolgend grosser Beliebtheit. Im ersten Jahr besuchen 322 Teilnehmerinnen 13 Kurse. In den Folgejahren nehmen mehr als 500 Mädchen und Frauen an den Kursen teil.
	Per 10. August bezieht das Sportamt mit seinen neun Mitarbeitenden in der Liegenschaft an der St. Jakobsstrasse 43 in Pratteln seine neuen Räumlichkeiten.
	Innerhalb der Fachkommission für Sportfragen werden fünf Arbeitsgruppen gebildet: JSBL – 9 Jahre, JSBL 10/13 Jahre, Erwachsenensport, Seniorensport und Behindertensport. Im Hinblick auf die Herabsetzung des J+S-Alters auf 10 Jahre werden die Struktur, das Ausbildungskonzept und die Organisationsform für die Altersgruppe bis neun Jahre erarbeitet. Jede Arbeitsgruppe wird von einem Kommissionsmitglied geleitet.
	In Arbeitstagungen und Arbeitsgruppen der Sport-Toto-Kommission werden, zum Teil auch in Sitzungen mit Sportverbänden und Institutionen, die Eckdaten für eine neue Wegleitung für den Sport-Toto-Fonds definiert.
	Orientierungsläufer und Bergsteiger Thomas Hägler erhält im Schloss Ebenrain in Sissach den Baselbieter Sportpreis.

	Der 40. Baselbieter OL findet erstmals im hinteren Birseck im Laufgebiet «Blauen-Eggflue» statt. Am Jubiläumslauf nehmen 895 Läuferinnen und Läufer teil. Auch ein Nostalgie-OL auf einer Landeskarte wird angeboten.
1993	Die Entwicklungen im Anschluss- und Ergänzungsprogramm sind erfreulich und weisen eine hohe Akzeptanz auf.
	Für den Seniorensport liegt ein Grobkonzept vor. Auch die Arbeitsgruppe Behindertensport erarbeitet ein Förderungs- und Integrationskonzept.
	Das Sportamt begrüsst an einem Informationsabend in Laufen interessierte Laufentaler Sportleiterinnen und Sportleiter, stellt das Sportamt Baselland vor und erläutert ihnen die Sportstrukturen im Baselbiet. Im Laufental hat es über 70 Sportorganisationen mit 374 ausgebildeten Leitenden.
	Der Kanton unterstützt erstmals sportbegabte Jugendliche mit Beiträgen aus den Mitteln des Sport-Toto-Fonds.
	Erstmals werden Diskussionen zur Schaffung von Spezialklassen für begabte Jugendliche im künstlerischen und sportlichen Bereich geführt.
	Die 7. Informations- und Fortbildungstagung steht im Zeichen der Thematik «Welchen Stellenwert hat der Sport – insbesondere der Spitzensport – in unserer Gesellschaft und wird mit 150 Teilnehmenden durchgeführt.
	In diesem Jahr wird kein Sportpreis vergeben. Dafür werden an der Feier in Hölstein verschiedene Persönlichkeiten und Vereine mit einem Anerkennungs- oder Förderpreis geehrt.
	National- und Ständerat stimmen der Herabsetzung des J+S-Alters auf 10 Jahre zu. Ab 1. Juli 1994 wird diese neue Altersregelung auf Bundesebene in Kraft treten. Dies wiederum bedeutet, dass das kantonale Anschluss- und Ergänzungsprogramm ebenfalls nach unten angepasst und die vorbereitende JSBL-Stufe II eingeführt wird.
	Am Baselbieter OL wird zum ersten Mal in der Geschichte der Veranstaltung ein Kartenwechsel von der «Schön matt» zur «Rütihard» praktiziert. 952 Läuferinnen und Läufer nehmen am Lauf teil, darunter auch die OL-Staffelweltmeister Urs Flühmann, Dominik Humbel und Christian Aebersold.
1994	Das J+S-Alter wird am 1. Juli auf 10 Jahre herabgesetzt. Gleichzeitig wird im Kanton Basel-Landschaft das JSBL-Alter auf 6 bis 9 Jahre herabgesetzt und werden die JSBL-Leitenden für den Sportunterricht mit dieser Altersgruppe mit dem Schwergewicht auf einer vielseitigen Grundausbildung ausgebildet. In einer Jugendsport-Charta sind die Kernideen von JSBL verankert.  Da die Herabsetzung des J+S-Alters für den Bund kostenneutral erfolgen muss, werden bisherige Leistungen wie der Versicherungsschutz und die Pauschalfrankatur gestrichen und die Förderbeiträge an die Kantone gekürzt.
	Die Integration des Laufentals in die J+S-Organisation gelingt gut. Parallel dazu steigt im Sportamt der administrative Aufwand in der J+S-Administration und werden die Plätze in den kantonalen Aus- Fort- und Weiterbildungsangeboten (J+S und JSBL) ausgebaut.
	Dank der Aktion «Streetball» erhalten 64 Gemeinden eine aus dem Sport-Toto-Fonds finanzierte Freizeitanlage zur Förderung des Jugendsports. In den nachfolgenden Jahren kommen weitere Gemeinden dazu. Gesamthaft werden 106 Streetball-Anlagen realisiert.

	Die 8. Informationstagung mit dem Thema «Qualität im Sport» besuchen über 150 Personen.
	Regierungsrat Peter Schmid überreicht in Birsfelden dem Springreiter Jürg Friedli den Baselbieter Sportpreis.
	511 Jugendliche besuchen 18 Sportwochen des Sportamts.
	Das Laufgebiet «Wildenstein» bei der Gemeinde Bubendorf ist der Austragungsort der 42. Auflage des Baselbieter OL. 1'069 Läuferinnen und Läufer nehmen an der Veranstaltung teil. Mehrere Läuferinnen und Läufer werden von bissigen scharfen Hunden angegriffen.
1995	Mit Hilfe des kantonalen Ergänzungsprogramms (ERBL) unterstützt der Kanton Basel-Landschaft anerkannte Sportaktivitäten, die J+S nicht ermöglicht oder die wegen den Kürzungen des Bundes per 1. Januar 1995 aufgehoben wurden, also Tages- und Einzelanlässe, Schulsportveranstaltungen oder Sportarten, die nicht im J+S-Programm sind.
	Erstmals führte das Sportamt in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Seniorensport der Sportkommission zwei kantonale Senioren- und Seniorensporttreffs durch.
	Die Arbeitsgruppe Erwachsenensport führt die ersten Angebote durch, ein Kurs über mentales Training im Sport und ein Abendkurs mit dem Thema «Prophylaxe bei Sportverletzungen». Dies ist der Auftakt zu einer mehrjährigen Reihe von Veranstaltungen, die als Module oder «Sportfenster» bezeichnet werden.
	Die parlamentarische Gruppe Sport wird anlässlich der 9. Informationstagung zum Thema «Sport und Politik» mit 21 Mitgliedern gegründet. Dem ersten Leitungsteam gehören Kurt Schaub, Rothenfluh, Fritz Graf, Sissach, und Dominic Speiser, Muttenz, an.
	Das 19. Nationale Basketballturnier wird erstmals nicht vom Sportamt, sondern im Auftrag des Sportamts vom Basketballclub CVJM Birsfelden durchgeführt. Es nehmen 900 Jugendliche am Turnier teil.
	Der «Baselbieter OL» heisst «Baselbieter Team-OL». Im Laufgebiet «Rheinfelderberg» nehmen 1'167 Sportlerinnen und Sportler teil.
	Die 10. Baselbieter Sportpreisverleihung findet in einem grösseren Rahmen in Form einer Sport-Gala statt. Der Wasserfahrverein Muttenz erhält den Baselbieter Sportpreis.
1996	Eine Neustrukturierung der Eidgenössischen Sportkommission (ESK) führt zur Aufhebung der Funktion der Eidgenössischen J+S-Inspektoren, die in den Kantonen tätig waren. Bereits im Vorunterricht wurden Eidgenössische Inspektoren eingesetzt, so von 1961 bis 1972 Fritz Lüdin. Ab 1973 bis 1982 führte Roger Quinche diese Funktion aus. Diese übernahm Paul Zimmermann im Jahr 1983 und bis zur Aufhebung Ende 1996. Paul Zimmermann, der seit 1992 auch die kantonale Sportkommission präsidiert, war auch Mitglied der ESK und innerhalb der Kommission Präsident der Arbeitsgruppe J+S.
	Von der Sport-Toto-Gesellschaft werden 1'336'131 Franken zur Verfügung gestellt. Die Sport-Toto-Kommission beschäftigt sich mit einer Überarbeitung der Wegleitung und sämtlicher Weisungen.
	Vom 30. September bis 5. Oktober führt das Sportamt in Müren die erste polysportive Woche für 25 Leitende im Seniorensport durch. Kursleiterin ist Nelly Augsburger.

	Innerhalb der Sportkommission wurden die bisherigen Arbeitsgruppen Jugendsport, Behindertensport, Erwachsenensport und Seniorensport mit der Arbeitsgruppe Information und der Fachgruppe Turnen und Sport in der Schule ergänzt.
	Die 10. Informationstagung mit rund 150 Personen findet zum Thema «Sport im Wandel» statt.
	Daniel Plattner wird im Kraftwerk Augst mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.
	Politisch wird die Kantonalisierung von J+S im Rahmen des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen diskutiert.
	Nachdem auf nationaler Ebene das NASAK (nationales Sportanlagen-Konzept) umgesetzt wird, wird auf kantonaler Ebene ein KASAK (kantonales Sportanlagen-Konzept) diskutiert. Eine Erhebung über die Sportanlagen wird durchgeführt.
	Am Baselbieter Team-OL im Laufgebiet «Kai-Tiersteinberg» oberhalb von Rothenfluh starten 1'378 Läuferinnen und Läufer. Neu im Angebot ist der Walk-OL für über 50-jährige Personen.
1997	Nach mehrjähriger Vorarbeit wird das Baselbieter Sportabzeichen eingeführt. Dieses soll dazu animieren, sich vielseitig sportlich zu betätigen. Im ersten Jahr werden 57 Sportlerinnen und Sportler im Alter ab 16 Jahren mit dem Sportabzeichen ausgezeichnet. Verlangt sind fünf sportliche Leistungen in mindestens drei verschiedenen Sportbereichen.
	Mit einer Sportnacht wird das 25-jährige Bestehen von J+S gefeiert.
	Am Baselbieter Team-OL im Laufgebiet «Brislachallmet» wird die Kategorie Trail-O für Menschen mit einer körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung geschaffen. Am Start sind 1'312 Sportlerinnen und Sportler.
	Das Sportamt lanciert zusammen mit der Sport-Toto-Kommission mit der Aktion Beachvolleyball eine weitere Breitensport-Aktion. Zur Erstellung von 23 Beachvolleyball-Anlagen in 22 Gemeinden stehen 700'000 Franken aus den Mitteln des Sport-Toto-Fonds zur Verfügung. Die Gemeinden müssen das Gelände zur Verfügung stellen, Ballfänger, Beleuchtungen oder Zugänge errichten und sind für den Unterhalt zuständig.
	Martin Feigenwinter erhält in Bubendorf den Baselbieter Sportpreis.
	Anstelle der Informationstagung führt das Sportamt eine interne Tagung mit dem Experten- und Ausbildungskader durch. Hauptthemen sind das Bundesprojekt «J+S 2000» und Thesen zur Weiterentwicklung von Jugendsport Baselland.
	Bei J+S verzeichnen das Skifahren, der Fussball sowie Wandern und Geländesport die grösste Beteiligung auf. Bei JSBL erhalten der Baselbieter Turnverband, der Fussballverband Nordwestschweiz und der Handball-Verband die höchsten Beiträge.
1998	Der Zuständigkeit für den Sport auf Bundesebene wechselt vom EDI zum Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS).
	Eine zehnköpfige Projektgruppe unter der Federführung des Sportamts erhält von Regierungsrat Peter Schmid den Auftrag, mindestens eine Sportklasse auf der Sekundarstufe I so rasch wie möglich zu realisieren. Für weiterführende Klassen wird nach Möglichkeiten für Individuallösungen gesucht.



	Nach 28-jähriger Tätigkeit als stellvertretender Dienststellenleiter übergibt Kurt Salathé seine Aufgabenbereiche als Verwaltungsadjunkt an Thomas Beugger.
	Das Sportamt lanciert zusammen mit der Gesundheitsförderung Baselland zur Förderung des Breitensports die Aktion «Blyb zwäg». Die Aktion will möglichst viele Personen zur sportlichen Betätigung animieren, die bisher wenig oder gar keinen Sport betrieben haben. Im Startjahr werden über 30 Kurse in zehn Sportarten angeboten und finden zwei kantonale Breitensporttage in Liestal und in Laufen statt.
	In Frenkendorf wird das erste Beachvolleyball-Feld im Rahmen der nächsten Breitensportaktion eröffnet.
	Mit der Auszeichnung «Sportliche Schule im Baselbiet» animiert die Erziehungs- und Kulturdirektion die Schulen zu Sonderengagements im Bereich des Sports.
	Auch Jugendliche zwischen zehn und 15 Jahren können das Sportabzeichen erlangen. Die Aktion hat auch die Vernetzung zwischen Schul- und Vereinssport zum Ziel. Pflicht ist, eine Leistung ausserhalb der Schule zu erbringen. Auch an sportlich vielseitige Politikerinnen und Politiker wird das Sportabzeichen verliehen.
	Zum ersten Mal führt das Sportamt eine Ausbildung für Jungleiterinnen und Jungleiter ab 16 Jahren durch.
	Der Baselbieter Team-OL findet im Laufgebiet «Sissacherfluh» statt. 1'529 Läuferinnen und Läufer sind am Start.
	Die 11. Informationstagung hat zum Thema «Sport-Zuschauer-Emotionen-Gewalt».
	Der Baselbieter Sportpreis wird auf der MS Stadt Basel an den Sportverein Muttenz verliehen.
1999	Am 1. Januar wird das Bundesamt für Sport (BASPO) eingeführt.
	Mit der Aktion «Saisonsport» bietet das Sportamt neu einmal pro Monat ein Schnuppersportangebot an. Nebst zwei kantonalen Breitensporttagen und einem Schneesporthag finden Angebote im Eislaufen, Beachvolleyball, Klettern, Mountainbike, Fitnesstraining, Ski-Fitness und Tanzen statt.
	Das Sportamt lanciert die Aktion «Sport mit der Familie». 20 Familien nehmen daran teil.
	118 Personen in den Kategorien «Power» und «Plausch» nehmen am 1. Baselbieter Walking-Event in Liestal teil. Die Strecke führt von der Fraumatt hinauf bis zum Liestaler Aussichtsturm.
	Die Landschule Röserental aus Liestal erhält von Regierungsrat Peter Schmid die erste Auszeichnung als «sportliche Schule im Baselbiet»
	Aufgrund der grossen Nachfrage wird am 8. Mai aus Mitteln des Sport-Toto-Fonds ein zweites Sportmobil angeschafft.
	Am 47. Baselbieter Team-OL im Laufgebiet «Blauen» in Aesch mit einer Beteiligung von 1'506 Sportlerinnen und Sportlern erfolgt die Auswertung erstmals elektronisch per SI-Card. Dafür verantwortlich zeichnet der Verein «VELPOZ Nordwestschweiz» unter der Leitung von Urs Hofer.
	Der Eishockeyspieler Patrick Sutter wird in Pratteln mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.

	Die geplante Informationstagung zu Thema «EXPO 01 - ETF 02 – Sion 06» wird nicht durchgeführt.
	Innerhalb der Fachkommission für Sportfragen wird das Projekt «lokale Sportnetze» lanciert. Die Arbeitsgruppe Behindertensport wird aufgelöst.
2000	Am 1. Februar genehmigt der Landrat das kantonale Sportanlagenkonzept (KASAK) und stellt für die kommenden fünf Jahre einen Verpflichtungskredit von 12.0 Millionen Franken zur Verfügung. Ziel des KASAK ist, ein möglichst flächendeckendes gutes Angebot an Sportanlagen von überkommunaler und kantonaler Bedeutung zu erhalten oder zu erreichen. Dazu stellt der Landrat einen Verpflichtungskredit für die Jahre 2000 bis 2004 von 12.0 Millionen Franken zur Verfügung.
	Der Landrat genehmigt am 24. Februar den Sportklassenversuch auf der Sekundarstufe I mit einem Verpflichtungskredit von 1.239 Millionen Franken. Am 14. August starten 20 sportbegabte Schülerinnen und Schüler in der ersten Sportklasse an der Sekundarschule Fröschmatt in Pratteln.
	Zur Umsetzung des Sportklassenversuchs auf der Sekundarstufe I wird eine Aufsichtskommission gebildet.
	Seit März hat das Sportamt seine erste Webseite: <a href="http://www.bl.ch/sportamt">www.bl.ch/sportamt</a> .
	Nach 27 Jahren ist der Kanton Basel-Landschaft am 20./21. Juni wieder einmal Gastgeber der Konferenz aller Sportamt-Vorsteher der Kantone. Im Mittelpunkt der Konferenz stehen die Verhandlungen auf dem Weg zu J+S 2000.
	Der Landrat überweist eine Motion «Sport und Umwelt am runden Tisch», damit die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes und der Sportorganisationen gemeinsam diskutiert und koordiniert werden können, mit dem Ziel, die Waldentwicklungspläne gemeinsam zu erarbeiten.
	Nach 1995 findet auch die diesjährige Sportpreis-Verleihung in Form einer Sport-Gala statt. Den Sportpreis erhält Bobsportler und Leichtathlet Rico Freiermuth.
	Da sie nicht den erhofften Erfolg gebracht haben, wird auf die Durchführung weiterer kantonaler Breitensporttage verzichtet.
	Am 48. Baselbieter Team-OL in Bubendorf startet im Laufgebiet «Bloond» die Rekordzahl von 1'770 Sportlerinnen und Sportlern.
	An der Informationstagung werden die Themen «Coaching/Betreuung» sowie «Integration jugendlicher Ausländerinnen und Ausländer in Sportorganisationen» behandelt.
2001	Per 1. September übergibt Ernst Lehmann nach 27-jähriger Tätigkeit die Leitung des Sportamts an Thomas Beugger. Gleichzeitig nimmt Willi Wenger als stellvertretender Leiter seine Tätigkeit im Sportamt auf.
	J+S 2000 wird auch im Kanton Basel-Landschaft umgesetzt. Diese wird mit ersten Feldversuchen und der Rekrutierung von J+S-Coaches eingeleitet. Die ersten J+S-Coaches werden im Fussball, Lagersport/Trekking, Kanu und Schneesport ausgebildet.
	Die Fachkommission KASAK wird gebildet und behandelt an ihrer 1. Sitzung vom 24. Januar 2001 unter Präsident Ernst Lehmann die ersten KASAK-Projekte. Der Regierungsrat bewilligt drei Projekte: Sanierung Stadion Sandgrube, Pratteln mit einem Kantonsbeitrag von 1.184 Millionen

	Franken, Sanierung Hallenbad Gelterkinder, 100'000 Franken, Neubau Regionale Eissporthalle St. Jakob/Münchenstein, 4.5 Millionen Franken.
	Der Zuständigkeitsbereich «Sport in der Schule» wechselt vom Schulinspektorat zum Sportamt. Das Schulsport-Konzept hat zum Ziel, im Schulsport neue Akzente zu setzen.
	Am Baselbieter Team-OL ist mit 1'854 Läuferinnen und Läufern eine Rekordbeteiligung zu verzeichnen. Das Laufgelände ist zum fünften Mal das Gebiet des «Gelterkinderbergs».
	Am 1. Dezember erhält Ferdinand Christen im Hotel Bad Ramsach in Läfelfingen den Baselbieter Sportpreis.
	Im Jahr der Freiwilligenarbeit bleibt nicht verborgen, dass es immer schwieriger wird, ehrenamtlich tätige Funktionäre zu gewinnen.
2002	Das Eidgenössische Turnfests 2002 im Baselbiet findet unter der Leitung von OK-Präsident Peter Schmid statt. Das Sportamt unterstützt den Direktionsvorsteher in der Vorbereitung und während der Ausrichtung.
	In Liestal wird der 50. Baselbieter Team-Orientierungslauf durchgeführt. Am Jubiläums-OL nimmt die Rekordzahl von 2'116 Sportlerinnen und Sportler teil. Aus Anlass des Jubiläums starten 571 Personen am ersten Stadt-OL im Stedtli von Liestal. Hingegen muss der geplante Nacht-OL infolge erheblicher Herbststürme kurzfristig abgesagt werden. Das Jubiläum wird bereichert durch eine Jubiläumsschronik.
	Der Landrat genehmigt am 2. Mai die Vorlage zur Einführung von Sportklassen auf der Sekundarstufe 2 und einen Verpflichtungskredit von 1.12 Millionen Franken.  Ab Schuljahr 2002/2003 wird die erste Sportklasse auf der Sekundarstufe II geführt. 14 Schülerinnen und Schüler absolvieren die MaturSPORTklasse am Gymnasium Liestal. Für sie dauert das Gymnasium 4.5 statt 3.5 Jahre. Dafür profitieren sie von einem reduzierten Wochenpensum von 24 bis 25 Lektionen.
	Dank einer zwischen dem Kanton, der Wirtschaftskammer Baselland und der Handelskammer beider Basel abgeschlossenen Vereinbarung können im Berufsbildungsbereich zahlreiche Lehrstellen für junge Leistungssportlerinnen und Leistungssportler geschaffen werden, so dass während einer Berufslehre die Kombination von Ausbildung, Schule und Sport möglich ist.
	Karin Hiss wird in Laufen mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.
2003	Die Erziehungs- und Kulturdirektion wird per 1. Juli neu als Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion (BKSD) bezeichnet. An diesem Tag nimmt Urs Wüthrich-Pelloli seine Tätigkeit als Regierungsrat und Vorsteher der BKSD auf.
	Nach seinem ersten Wimbledon-Sieg wird Roger Federer in Liestal würdig empfangen. Der Empfang wird vom Kanton organisiert, unter der Federführung von Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Landschreiber Walter Mundschin und Mitarbeitenden der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion sowie des Sportamts.
	Am 18. September nimmt der Landrat den «Bericht über den Sportklassenversuch auf der Sekundarstufe I» zur Kenntnis. Da mit dem

	neuen Bildungsgesetz die gesetzlichen Grundlagen zur Führung von Sportklassen gegeben sind, werden die Sportklassen definitiv eingeführt.
	Sportamt-Leiter Thomas Beugger übernimmt für die Amtsperiode 2004-2007 das Präsidium der Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten und wirkt bis zu deren Auflösung durch den Bundesrat als Kantonsvertreter auch in der Eidgenössischen Sportkommission mit.
	Mit Unterstützung des Sportamts werden 27 neue Schulareal-OL-Karten erstellt, so dass mittlerweile in 83 Schulhäusern Karten zur Verfügung stehen und OL-Formen auf dem Schulareal geübt werden können.
	Der Bund kürzt im Rahmen der Sparmassnahmen den Förderbeitrag J+S an die Kantone.
	Roger Federer wird in Bubendorf mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.
	Der Baselbieter Team-OL findet im Gebiet Limperg-Halmet bei Lausen mit 1'993 Sportlerinnen und Sportlern statt. Erstmals präsidiert Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli das OK.
2004	Mit der Änderung der Verordnung über den Swisslos Sportfonds legt der Regierungsrat fest, dass vom dem Kanton zufallenden Anteil aus dem Reingewinn von Swisslos 22 Prozent dem Sportfonds zugewiesen wird. Zudem beschliesst der Regierungsrat, die Sport-Toto-Kommission aufzuheben und die Beratung von Sport-Fonds Geschäften der Fachkommission für Sportfragen zu übertragen. Dafür erhalten die Sportverbände zwei zusätzliche Mitglieder in der Fachkommission für Sportfragen.
	Am 22. März findet die letzte Sitzung der Sport-Toto-Kommission statt.
	Am 28. Januar startet das Nachwuchsförderprogramm «Talent Eye» als Pilotprojekt für die ganze Schweiz mit 50 Kindern in der Mehrzweckhalle Stutz in Lausen. 33 Kinder wohnen im Kanton Basel-Landschaft, 17 Kinder wohnen im Kanton Basel-Stadt. «Talent Eye» wird als Zusammenarbeit von den Sportämtern Baselland und Basel-Stadt mit Swiss Olympic und dem Institut für Sport und Sportwissenschaften (ISSW, heute DSBG) der Universität Basel durchgeführt.
	Am 5. Februar präsentiert das Sportamt den Mitgliedern der parlamentarischen Gruppe Sport des Landrats diverse politische Geschäfte, wie KASAK 2 und das Konzept Bewegung und Sport. Prominenter Redner im Landratssaal ist Heinz Keller, Direktor des Bundesamts für Sport in Magglingen.
	Per Schuljahr 2004/2005 startet die erste HMS-Sportklasse an der Handelsmittelschule in Reinach.
	Der Regierungsrat genehmigt am 10. August als Alternative zum «normalen» Fussball und als Lösung für das Kapazitätsproblem der Fussballvereine die Breitensportaktion «Streetsoccer» und stellt für die Erstellung von Anlagen (18.5 x 14.3 Meter) in Gemeinden 840'000 Franken aus dem Swisslos Sportfonds zur Verfügung. 34 Gemeinden melden Interesse für 42 Anlagen an.  Umgesetzt wird die Aktion nach Verzögerungen auf Grund einer Beschwerde im Ausschreibungsverfahren erst ab August 2005. Am 23. Dezember 2004 widerruft Regierungsrat Urs Wüthrich den Entscheid wegen mehreren formellen Mängeln im Verfahren von öffentlichen Vergaben.

	<p>Am 23. August 2005 erfolgt die Arbeitsvergabe für die Erstellung von 42 Anlagen an die Firma Alder+Eisenheut AG, Ebnat-Kappel.</p> <p>37 Anlagen werden in den Jahren 2005/2006 realisiert. Eine Anlage kostet rund 16'000 Franken.</p> <p>Die Anschaffung ist für die Gemeinde kostenlos. Die Gemeinde ist für den Unterhalt zuständig. Grössere Gemeinden ab 10'000 Einwohnerinnen und Einwohner können eine zweite Anlage beziehen.</p>
	<p>41 Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren den 1. Kantonalen Lehrgang Sportmanagement Baselland, der in acht Modulen angeboten wird und mit einem Zertifikat von Swiss Olympic und einem Diplom des Kantons Basel-Landschaft abgeschlossen werden kann. 19 Personen schliessen im Jahr 2005 den ersten Lehrgang komplett ab.</p>
	<p>Am Baselbieter Team-OL im Laufgelände «Schauenburg» bei Pratteln nehmen 2'060 Läuferinnen und Läufer teil.</p>
	<p>Der Radsportler Fabian Jeker erhält in Münchenstein den Baselbieter Sportpreis.</p>
2005	<p>Der Landrat genehmigt am 22. September das Konzept «Bewegung und Sport» mit einem Verpflichtungskredit für die Jahre 2005-2009 in der Höhe von 1.12 Millionen Franken.</p>
	<p>Der Landrat genehmigt am 3. November die Vorlage KASAK 2 und einen entsprechenden Verpflichtungskredit für die Jahre 2005 bis 2009 von 12.0 Millionen Franken. Erste Priorität hat die Beitragsleistung an die Erstellung von Kunstrasenspielfeldern, was dazu führt, dass innert weniger Jahre über zehn Kunstrasenspielfelder mit Beiträgen aus KASAK 2 realisiert werden.</p>
	<p>Im Rahmen des «internationalen Jahr des Sports und der Sporterziehung / Schweiz bewegt» führt der Kanton diverse Veranstaltungen durch.</p> <p>Am 8. Juni findet der Schweizerische Schulsporttag zum ersten Mal im Kanton Basel-Landschaft statt. Seit 1969 gibt es den Schulsporttag. Prominenter Ehrengast ist der ehemalige Bundesrat Adolf Ogi als Uno-Sonderbeauftragter für Sport und Sporterziehung.</p> <p>Weitere Jubiläumsevents sind die erstmalige Durchführung von «Schweiz bewegt» in verschiedenen Gemeinden und von «Schule.bewegt» in diversen Schulen. Auch werden 42 Aktivitäten von Gemeinden mit Beiträgen aus dem Swisslos Sportfonds unterstützt. 32'000 Franken der bewilligten 100'000 Franken werden beansprucht.</p>
	<p>Als Pilotgemeinde für den Kanton Basel-Landschaft wird in Muttenz ein Gemeinde-Sportanlagen-Konzept (GESAK) erstellt. Dieses Pilotprojekt wird vom Bundesamt für Sport (BASPO) finanziell unterstützt. Thomas Beugger wirkt in der Projektgruppe mit und ist gleichzeitig auch Verbindungsperson zum BASPO.</p>
	<p>Während zwei Wochen können Kinder und Jugendliche in Sissach auf einer mobilen Sprungschanze von Swiss Ski üben und trainieren. Veranstalter sind der Nordwestschweizerische Skiverband und die Stiftung Skisprungzentrum Langenbruck, welche vom Sportamt unterstützt werden.</p>
	<p>Am Baselbieter Team-OL im Laufgelände «Rheinfelderberg» nehmen 2'059 Läuferinnen und Läufer teil.</p>
	<p>Triathletin Ariane Gutknecht wird in Oberwil mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.</p>

2006	Das Konzept für Bewegung und Sport geht in die Umsetzungsphase. Das Schwergewicht liegt in der Aktivierung der bisher Bewegungsinaktiven, doch auch die bereits Bewegungsaktiven profitieren von Projekten.
	Am 20. Juni genehmigt der Regierungsrat die neue Verordnung zum Gesetz über die Sportförderung.
	Im Rahmen des 40. Wasserfallen-Derbys in Sörenberg findet das 1. Skirennen für Baselbieter Parlamentarierinnen und Parlamentarier statt.
	Am 9. Dezember führt das Sportamt im Rahmen des «offenen Tunnels» den Chienberg-Tunnel-Lauf mit rund 600 Teilnehmenden durch.
	Aufgrund einer Spassmassnahme werden die JSBL-Beiträge an die Schulen gekürzt.
	Eine bikantonale Projektorganisation koordiniert die Vorbereitung der UEFA EURO 2008 Basel.
	Olympiasiegerin Evelyne Leu wird in Zeglingen mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.
	Der Baselbieter Team-OL findet im Laufgelände «Bruderholz» mit 1'755 Läuferinnen und Läufer statt.
2007	Im Rahmen der Umsetzung des Konzepts Bewegung und Sport führt das Sportamt verschiedene Projekte durch, so zum Beispiel die Aktion «Bewegigshäppli mit Fit und Funny», «Älter werden macht Spass» (im Rahmen der MUBA Basel), die Sport-Test-Datenbank, die erste Erwachsenensportwoche in Hinterzarten und den Breitensporttag in Liestal.
	Im Hinblick auf die UEFA EURO 2008 Basel finden zur Steigerung der Bewegungs- und Sportaktivitäten verschiedene Veranstaltungen statt, wie «EURO bewegt» oder «Bewegungscoach»
	In Liestal wird ein lokales Sportanlagen-Konzept (GESAK) in Verbindung mit einem lokalen Bewegungs- und Sportnetz erarbeitet.
	In der Arbeitsgruppe Sport der Oberrheinkonferenz wirkt auch das Sportamt und eine Vertretung der IG Baselbieter Sportverbände mit.
	Der Baselbieter Team-OL findet im Laufgelände «Zunzgerhard» mit 1'950 Läuferinnen und Läufer statt.
	Basketballförderer Pascal Donati erhält in Therwil den Baselbieter Sportpreis.
2008	Im Rahmen der UEFA EURO 2008 organisiert das Sportamt Baselland im 9. Stadion in Bubendorf während 22 Tagen 20 Breitensport- und Schulsportveranstaltungen für rund 4'500 Personen. Ihre Premiere erleben dabei das «Spiel ohne Grenzen» für Primarschulklassen und der Familiensporttag. Unter den Erwartungen fällt im 9. Stadion der Besucherinnen- und Besucheraufmarsch aus.
	Weitere Massnahmen im Konzept für Bewegung und Sport sind der Abschluss des Projekts «Euro bewegt» sowie die Lancierung von Bewegungs- und Sportnetzen in Binningen.
	Am 13./14. Dezember organisiert das Sportamt die ersten zwei Umschulungskurse JSBL-J+S-Kids. 130 Leitende erlangen die Anerkennung als J+S-Kids-Leitende. In den nachfolgenden 12 Monaten werden Hunderte von JSBL-Leitenden zu J+S-Kids-Leitende umgeschult. Diese erhalten für ihre Sportangebote mit 5- bis 10-jährigen Kindern neu Bundesbeiträge anstelle von Kantonsbeiträgen.
	Das Sportamt gibt erstmals eine Broschüre unter dem Titel „Fit und Zwäg“ heraus. Diese enthält viele Tipps für Sport und Bewegung und hat

	Sportneulingen, aber auch Sportroutiniers einiges zu bieten. Die erste Auflage ist innert weniger Tage vergriffen.
	In Zusammenarbeit mit der Firma Lamprecht&Stamm, Zürich, veröffentlicht das Sportamt die erste kantonale Vertiefungsstudie zu «Sport Schweiz 2008», mit dem Titel «Sport im Kanton Basel-Landschaft 2008».
	Der Baselbieter Team-OL findet im Laufgelände «Grossholz» mit 1'639 Läuferinnen und Läufer statt.
	Der Turnierpräsident der Swiss Indoors, Roger Brennwald, und der Tischtennisclub Riostar Muttenz erhalten in Bubendorf den Baselbieter Sportpreis.
2009	An den Schulsport-Awards macht die Rekordzahl von 47 Schulen mit
	Das neue nationale Förderprogramm «J+S-Kids» bietet analog JSBL eine vielseitige sportliche Grundausbildung, die von Vereinen und Schulen durch ausgebildete Leitende angeboten wird. Die Animation zu regelmässiger Bewegung und vielseitigem Sporttreiben steht im Mittelpunkt. Im Kanton werden 117 J+S-Kids-Kurse von Vereinen durchgeführt, 13 in Schulen.
	Den Baselbieter Sportpreis erhält in Pratteln der Volleyball-Club Sm'Aesch Pfeffingen.
	Der Baselbieter Team-OL findet im Laufgelände «Schänzli-St.Jakob» ausserhalb des Walds mit 1'337 Sportlerinnen und Sportlern statt.
2010	Per 1. Januar ist das Sportamt in einer neuen Organisationsstruktur tätig. Diese wurde im Rahmen einer Reorganisation mit Hilfe von Heinz Keller, ehemaliger Direktor des BASPO, erarbeitet.
	Das Sportamt führt am 13. Januar in Zusammenarbeit mit dem Sportamt Baselstadt die School Dance Awards in Lausen mit grossem Erfolg durch.
	Die grösste Wirkung bei den Projekten zur allgemeinen Bewegungs- und Sportförderung wird in den Gemeinden erzielt, die sich an der nationalen Aktion «Schweiz bewegt» beteiligen.
	Dem Swisslos Sportfonds werden in diesem Jahr 3.552 Millionen Franken zugewiesen.
	Im Auftrag von Swiss Olympic werden in den Kantonen Botschafter für «cool&clean» eingesetzt, so auch im Kanton Basel-Landschaft.
	Die Option für einen «Campus Sport für die Region» wird geprüft (Postulat Rüegg). Ein Jahr später schreibt der Landrat das Postulat ab, da der Bedarf zu wenig gross ist und dies die finanzpolitische Lage nicht erlaubt.
	Mit dem Baselbieter Sportpreis werden in Pratteln der Orientierungsläufer Fabian Hertner und Starwings Basket Regio Basel ausgezeichnet.
	Der Baselbieter Team-OL findet in Zeglingen im Laufgebiet «Schafmatt-Zeglinger Berg» mit 1'396 Sportlerinnen und Sportlern statt.
2011	Der Landrat genehmigte den Schlussbericht zum «Konzept Bewegung und Sport». Projekte wie «Bewegigshäppli mit Fit & Funny», «EURO bewegt», «Baselbieter Schneesportfestival», Schulsporttests oder «Schule bewegt» sowie neue Veranstaltungen und Förderprogramme, wie «Spiel ohne Grenzen», «School Dance Award», der Familiensporttag oder «Purzelbaum» konnten in der Phase der Umsetzung erfolgreich implementiert werden beziehungsweise erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit.

	Das Sportamt befasst sich intensiv mit dem kantonalen Entlastungspaket. Wie jede andere Dienststelle der kantonalen Verwaltung muss auch das Sportamt einen Beitrag zum Entlastungspaket leisten.
	Der Kanton Basel-Landschaft, vertreten durch das Sportamt, ist neu Partnerinstitution des Bundesamts für Sport bezüglich der Ausbildung von Personen im Bereich Erwachsenensport.
	Die erste Austragung des Baselbieter Schnuppersporttages vom 14. Mai in Sissach ist ein voller Erfolg. Rund 500 Kinder und Jugendliche besuchen den Anlass und lernen verschiedene Sportarten kennen.
	Die Bewegungsparks in Pratteln (Jörinpark und Längi), in Therwil, Liestal und Reinach werden eingeweiht.
	Der Fallschirmspringer Till Vogt erhält in Gelterkinden den Baselbieter Sportpreis.
	Der Baselbieter Team-OL findet in Bubendorf im Laufgebiet «Bloond» mit 1'374 Läuferinnen und Läufern statt. Parallel dazu wird ein OL für die besten Eliteläuferinnen und Eliteläufer durchgeführt.
2012	Der Landrat genehmigt am 24. Mai das Jugendsportkonzept, stellt aber für die Umsetzung keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung.
	Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage weist der Landrat am 6. September die Vorlage KASAK 3 zurück, mit dem Auftrag an den Regierungsrat, Finanzierungsvarianten zu prüfen.
	Auf die Weiterführung der Schulsport-Awards wird ab 2012 verzichtet. Die frei werdenden Finanzmittel für stufengerechte Fördermassnahmen im Schulsport werden umverteilt.
	Die Broschüre „Top10-Bewegung am Arbeitsplatz“ stösst innerhalb der kantonalen Verwaltung auf guten Boden.
	Mit Start an der MUBA am Stand „Älter werden – aktiv bleiben“ lanciert das Sportamt in Zusammenarbeit mit Sportpreisträger Till Vogt das Projekt „Aufstehen“. Zum Themenbereich „Bewegung im Wohnzimmer“ werden Übungsprogramme in drei Levels vorgestellt. Diese Übungen können auf der Homepage <a href="http://www.aufstehen.ch">www.aufstehen.ch</a> eingesehen werden.
	Per 1. Juli wird der Fachbereich Leistungssportförderung vom Generalsekretariat der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion im Sportamt angesiedelt. Dadurch erhält das Sportamt-Team personellen Zuwachs.
	Am 26. September wird das Projekt „Baselbieter Olympia-Team den Medien vorgestellt, im Beisein von Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, Swiss-Olympic-Präsident Jörg Schild und vier jungen Sportlerinnen und Sportlern. Der Kanton leistet an Einzelsportlerinnen und Einzelsportler mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft, die eine realistische Chance für eine Teilnahme an Olympischen Spielen/Paralympics haben, jährlich einen Beitrag von 12'000 Franken aus dem Swisslos Sportfonds Baselland.
	Am 1. Oktober tritt das neue Bundesgesetz über die Förderung von Sport und Bewegung in Kraft, was auch Auswirkungen auf die Sportförderung im Kanton Basel-Landschaft hat.
	Der 60. Baselbieter Team-OL muss aufgrund eines Wintereinbruchs abgesagt werden.



	Eishockeysportler Kevin Schläpfer erhält in Binningen den Baselbieter Sportpreis 2012.
2013	Das Sportamt unterstützt und begleitet die Gemeinde Pratteln bei der Lancierung des freiwilligen Schulsports. Nach diesem Pilotversuch wird der freiwillige Schulsport nach dem gleichen Prinzip in weiteren Gemeinden installiert. Der Kanton beteiligt sich finanziell am Aufbau der Angebote.
	Am 27. März wird der 60. Baselbieter Team-OL im Gebiet «Sichtern-Röseren» mit 852 Sportlerinnen und Sportlern nachgeholt. Damit werden im gleichen Jahr erstmals zwei Baselbieter OL durchgeführt. Der 61. Baselbieter Team-OL findet im Laufgelände «Sissacherfluh/Sissach» mit rund 1'500 Sportlerinnen und Sportlern statt. Der erste Teil wird im Wald, der zweite Teil im Dorf Sissach ausgetragen.
	Am gleichen Tag wie der 61. Baselbieter Team-OL findet im Rahmen der H2-Eröffnung die HPL-Challenge statt, was das Sportamt-Team herausfordert. Das Sportamt wird in der Durchführung unterstützt durch den VMC Liestal und den Läuferverein Baselland. Es starten 250 Personen an einem Rad-Einzelzeitfahren, einem Lauf oder im Velo-Geschicklichkeitsparcours.
	Alex Frei erhält in Muttenz den Baselbieter Sportpreis.
2014	Am 10. April nimmt der Landrat die Vorlage KASAK 3 zur Kenntnis. Diese wurde nach der Rückweisung durch den Landrat am 6. September 2012 überarbeitet. Da der Erhalt sowie der Aus- und Neubau von regionalen Sportanlagen der Gemeinden eine wichtige Bedeutung für den Kanton Basel-Landschaft haben, unterstützt der Regierungsrat ab 2014 Sportanlagen mit kantonaler oder regionaler Bedeutung aus den Mitteln des Swisslos Sportfonds Baselland. Dazu erlässt der Regierungsrat die KASAK 3-Grundsätze.
	Das Sportamt führt zum ersten Mal eine zentrale Ausscheidung zum Schweizerischen Schulsporttag durch. 53 Teams aus der Sekundarstufe I kämpfen an vier Austragungsorten um die 22 kontingentierte Startplätze. Die besten 26 Teams dürfen die Baselbieter Kantonsfarben in Obwalden anlässlich des Schweizerischen Schulsporttages vertreten.
	Der Regierungsrat genehmigt am 29. April an die Erstellung des Neubaus des Hallenbads Gelterkinden einen Pauschalbeitrag von CHF 5.0 Millionen Franken aus den Mitteln des Swisslos Sportfonds.
	Am 16. Juni findet die Schluss-Sitzung der Fachkommission KASAK statt. Nach 13.5 Jahren wird die Kommission aufgelöst. Neu ist die Fachkommission für Sportfragen zuständig für die Beurteilung der KASAK-Gesuche.
	Der Landrat genehmigt am 30. Oktober das Behindertensportkonzept, stellt aber für die Umsetzung keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung.
	Dank der Genehmigung der zwei Budgetanträge von Landrat Alain Tüscher im Rahmen der Budgetdebatte (10./11. Dezember) stehen dem Sportamt im Budget 2015 insgesamt CHF 160'000.- mehr zur Verfügung, CHF 90'000.- im ordentlichen Budget, CHF 70'000.- zum Start der Umsetzung des Jugendsportkonzepts.
	Der Bericht «Sport im Kanton Basel-Landschaft 2014», eine kantonale Vertiefungsstudie zu «Sport Schweiz 2014», erstellt von der Firma Lamprecht&Stamm, Zürich, gibt eine Übersicht über die Sportaktivitäten der Baselbieter Bevölkerung.

	Am 5. Oktober findet der Baselbieter Team-OL im Rahmen eines grossen OL-Wochenendes im Laufgebiet Limperg in Liestal mit nationalen OL und dem Weltcup-Finale statt. 803 Sportlerinnen und Sportler starten am Team-OL.
	Hanspeter Tschopp erhält für seine Verdienste für den Turnsport in Liestal den Baselbieter Sportpreis.
2015	Ab Schuljahr 2015/2016 wird „Talent Eye“ in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft getrennt durchgeführt. Je nach Zahl von Interessierten und Geeigneten können so neu bis 48 Baselbieter Kinder pro Jahrgang aufgenommen werden.
	Am 1. Juli übernimmt Regierungsrätin Monica Gschwind von Urs Wüthrich-Pelloli die Leitung der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion.
	Der «runde Tisch Sport und Natur» wird neu ausgerichtet und zu einer Arbeitsgruppe «Sport und Natur» umgewandelt.
	Am 13. August eröffnet Regierungsrätin Monica Gschwind die 1. Streetworkout-Anlage im Kanton Basel-Landschaft in Birsfelden (Birschöpfli). Dies ist der Auftakt zu einer weiteren kantonalen Breitensportaktion, die aus Mitteln des Swisslos Sportfonds finanziert wird. Bis im Jahr 2020 werden 12 weitere Anlagen im Kantonsgebiet realisiert.
	Am 5. September führt das Sportamt-Team gleichzeitig auf allen Vita-Parcours im Kanton einen Aktionstag Vita-Parcours durch und bewirbt die Fitnessanlagen in der freien Natur. Rund 500 Personen können begrüsst werden, darunter auch einige im erweiterten Vita-Parcours auf der Zunzger Hard.
	Der 63. Baselbieter Team-Orientierungslauf findet am 25. Oktober in Reinach im Laufgebiet «Bruderholz» statt. Am Start sind 1'327 Läuferinnen und Läufer. OK-Präsident ist zum ersten Mal Sportamt-Leiter Thomas Beugger.
	Marco Streller wird in Laufen mit dem Baselbieter Sportpreis ausgezeichnet.
2016	Das Sportamt-Team verstärkt seine Beratungsleistungen gegenüber den Sportverbänden und Sportvereinen.
	Zusammen mit Regierungsrätin Monica Gschwind und Tobias Eggimann, Geschäftsführer von Baselland Tourismus präsentiert das Sportamt am 11. April den Medienschaffenden das neue Produkt Sportmap Baselland. Diese vermittelt einen Überblick über die öffentlich zugängliche Sportinfrastruktur. Auf einer Panoramakarte sind 132 Anlagen zusammengestellt. Mehr als 200 Sportanlagen sind im Detail auf der neuen internet-Plattform <a href="http://www.sportmap-bl.ch">www.sportmap-bl.ch</a> beschrieben. Ebenfalls auf dieser Plattform können Veranstalter auf ihre Sportveranstaltungen hinweisen.
	Nach 20 Jahren wird das Baselbieter Sportabzeichen durch das Sportamt nicht mehr weitergeführt. Am 22. September findet im Sportmuseum ein Jubiläums- und Abschiedsanlass statt. Das Baselbieter Sportabzeichen wird auf privater Basis weitergeführt. Die neue Trägerschaft setzt sich aus dem Baselbieter Turnverband, den Bezirksturnverbänden Sissach und Waldenburg, dem Laufentaler Turnverband und dem Kiwanis-Club Oberbaselbiet zusammen. Anlässlich einer Medienkonferenz im Clubhaus der Sportanlagen Tannenbrunn in Sissach erfolgte die offizielle Übergabe. Der Kiwanis-Club Oberbaselbiet sichert für vorläufig drei Jahre die Finanzierung des Angebots zu. Drei Jahre später wird auf eine Weiterführung verzichtet, weil das Interesse dafür zu klein ist.
	Der 64. Baselbieter Team-Orientierungslauf findet in Liestal, Laufgebiet «Galms»/»Dorf Lausen» am 30. Oktober statt. Am Start sind 1'486

	Sportlerinnen und Sportler statt. Wieder gibt es einen Kartenwechsel von der Waldkarte zur Dorf-Karte.
	Tobias Fankhauser erhält in Lausen den Baselbieter Sportpreis.
2017	Das Sportamt engagiert sich in einer Projektgruppe, welche eine Machbarkeitsstudie zum «Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) 2022 im Kanton Basel-Landschaft erstellt.
	Als erster Kanton bewirtschaftet der Kanton Basel-Landschaft die Gesuchsabwicklung des Swisslos Sportfonds vollständig elektronisch. Dies erlaubt eine effiziente Bearbeitung der Gesuche.
	Aus dem Reingewinn von Swisslos werden dem Swisslos Sportfonds Baselland 4.351 Millionen Franken zur Verfügung gestellt.
	Ab Juni kann das Sportamt eine mobile Pump Track Anlage an eigenen Anlässen einsetzen oder diese Gemeinden gegen eine Mietgebühr zur Verfügung stellen. Erstmals im Einsatz ist die Anlage am Dorffest in Grellingen.
	In Biel-Benken und in Lausen (2018) werden auf Kinderspielplätzen Minitramps installiert. Die beiden Gemeinden haben einen Wettbewerb des Sportamts gewonnen.
	Der 65. Baselbieter Team-Orientierungslauf findet am 29. Oktober in Oberwil, Laufgebiet «Allschwilerwald Süd» statt. Am Start sind 1'522 Sportlerinnen und Sportler. Einzelne Kontrollposten befinden sich auf französischem Gebiet.
	Judosportlerin Evelyne Tschopp erhält in Münchenstein den Baselbieter Sportpreis.
2018	Am 4. März legt die Abgeordnetenversammlung des Eidgenössischen Schwingerverband in Hochdorf fest, dass das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest im Jahr 2022 in Pratteln stattfinden wird. Das OK unter der Leitung von Regierungsrat Thomas Weber macht sich an die Arbeit.
	Am 21. März wird im antiken Stadtzentrum der Römerstadt Augusta Raurica der Swiss-O-Finder vorgestellt. Auf einer fest installierten Bahn können Besucherinnen und Besucher der Römerstadt mittels OL-Karte einen OL absolvieren und an jedem Postenstandort über einen QR-Code Wissenswertes über Augusta Raurica erfahren. Das Projekt wird in einer Zusammenarbeit zwischen der Römerstadt und dem Sportamt realisiert.
	Am 14. April führt das Sportamt im Gymnasium Liestal eine Tagung zur Freiwilligenarbeit im Sport durch.
	Das Sportamt nimmt in Zusammenarbeit mit der Fachkommission für Sportfragen die Arbeiten für eine Teilrevision des Gesetzes über die Sportförderung und eine Totalrevision der Verordnung zum Gesetz auf.
	Nach mehrjährigem Unterbruch publiziert das Sportamt in der Basellandschaftlichen Zeitung eine Sonderbeilage zum sportlichen Baselbiet.
	Am Dorffest in Lausen (25./26. August) ist das Sportamt mit einem Stand sowie mit der mobilen Pumptrack Anlage vertreten.
	Ab Oktober setzt das Sportamt ein elektronisches Tool ein, dank dem das Anmeldeverfahren für Veranstaltungen vereinfacht wird.
	Am 1. Dezember wird das Hallenbad Gelterkinden eröffnet. Der Beitrag von 5.0 Millionen Franken an die Erstellung ist der grösste je gesprochene Beitrag aus den Mitteln des Swisslos Sportfonds.
	Am 13. Dezember reicht Landrätin Sandra Strüby-Schaub eine Motion «KASAK 4» ein. Parallel dazu beauftragt der Regierungsrat das Sportamt mit der Erstellung eines Berichts über die regionale Sportinfrastruktur.
	Der Baselbieter Team-Orientierungslauf findet am 28. Oktober bei winterlichen Verhältnissen in Magden im Laufgebiet «Rheinfelderberg» statt. Am Start sind 1'332 Sportlerinnen und Sportler.
	Die Liestaler Bobsportlerin Sabina Hafner erhält in Pratteln den Baselbieter Sportpreis.

2019	Am 6. Februar bezieht das Sportamt nach fast 27 Jahren an der St. Jakobsstrasse 43 in Pratteln seine neuen Räumlichkeiten an der Rheinstrasse 44 in Liestal.
	Am 5. April organisiert das Sportamt für rund 60 Personen eine Tagung für die Gemeinden zum Thema «Herausforderung Sportinfrastruktur». Mit Cars werden neue Sportanlagen im unteren und im oberen Kantonsteil besichtigt.
	Das Sportamt führt am 18./19. Mai erstmals eine Ausbildung für Jungleiterinnen und Jungleiter im Alter von 14 bis 17 Jahren durch.
	Anlässlich des Liestaler Stadtfests wird am Sportamt-Stand erstmals der mobile Sportboden eingesetzt, der von Interessierten gemietet werden kann.
	Der 67. Baselbieter Team-Orientierungslauf vom 27. Oktober findet in Gelterkinden im Laufgebiet «Gelterkinderberg» statt. Am Start sind 1'652 Sportlerinnen und Sportler.
	Nach einem neuen Abstimmungsverfahren wird der Träger oder die Trägerin des Baselbieter Sportpreises erst anlässlich der Feier vom 29. November in Binningen ermittelt. Patrick Mendelin geht als Gewinner hervor. Den zweiten und dritten Rang erreichen die Therwil Flyers und Roland Paolucci.
2020	Nach dem Ausbruch der Corona-Pandemie sind ab Ende Februar die Sportaktivitäten für einen längeren Zeitraum stark eingeschränkt und können praktisch keine Trainings und Sportveranstaltungen stattfinden.
	Fünf Gesuche betr. Finanzhilfe für Baselbieter Sportorganisationen, die aufgrund von Covid-19 in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, können bewilligt werden. Gesamthaft werden 510500 Franken aus den Mitteln des Swisslos Sportfonds beansprucht.
	Das Sportamt ist im Auftrag des kantonalen Krisenstabs für die Kontrolle von Schutzkonzepten in Sporeinrichtungen und bei Sportorganisationen verantwortlich und führt Kontrollbesuche durch.
	Erstmals werden aus dem Reingewinn von Swisslos dem Swisslos Sportfonds Baselland mehr als fünf Millionen Franken zugewiesen, konkret 5.068 Millionen Franken.
	Eine Projektgruppe, bestehend aus Vertretungen der Gesundheitsförderung und des Sportamts, befasst sich mit dem Projekt «Sport im Alter 55». Eine Projektleiterin nimmt ihre Tätigkeit auf.
	Aus einem Sportamt-Wettbewerb, an dem sich 21 Gemeinden beteiligen, geht Aesch als Gewinner-Gemeinde hervor und erhält einen Kletterwürfel. Aus einem weiteren Wettbewerb mit einer Beteiligung von 16 Gemeinden erhalten zehn Gemeinden die Zeichnung für Streetracket-Felder.
	Das Sportamt eröffnet am 18. Juni in Aesch die SPORT AM Tag Challenge zur Förderung des Ausdauersports.
	Regierungsrätin Monica Gschwind eröffnet am 17. August in Allschwil die mobile Boulderwand des Sportamts, die von Gemeinden und Veranstaltern gemietet werden kann.

	Der im Laufgebiet «Stürmenchopf» geplante 68. Baselbieter Team-Orientierungslauf muss aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation kurzfristig abgesagt werden.
	Der Landrat genehmigt am 5. November die Vorlage KASAK 4 und eine Ausgabenbewilligung für die Jahre 2021 bis 2028 von 19.2 Millionen Franken.
	Am 19. November erteilt der Landrat die Zustimmung zur Teilrevision des Gesetzes über die Sportförderung.
	Der Bericht «Sport im Kanton Basel-Landschaft 2020», eine kantonale Vertiefungsstudie zu «Sport Schweiz 2020), erstellt von der Firma Lamprecht&Stamm, Zürich, gibt eine Übersicht über die Sportaktivitäten der Baselbieter Bevölkerung.
	Den Baselbieter Sportpreis erhält nach einem zweistufigen Abstimmungsverfahren Biathlet Mario Dolder. Die Plätze zwei und drei erreichen der LC Therwil und der TV Gelterkinden. Im Schloss Ebenrain können pro Preisübergabe nur 15 Gäste anwesend sein.
2021	Nach einem corona-bedingten Unterbruch kann das Sportamt ab September wieder Anlässe durchführen, so das «Spiel ohne Grenzen», den Familiensporttag und den 69. Baselbieter Team-Orientierungslauf. Mangels Interesse wird die mehrmals neu angesetzte Tagung zur Freiwilligenarbeit im Sport abgesagt.
	Der 69. Baselbieter Team-Orientierungslauf wird am 24. Oktober in Laufen, Laufgebiet «Stürmenchopf» durchgeführt. Am Start sind 1'122 Sportlerinnen und Sportler. Der OL wird mit einem Covid-19-Schutzkonzept ausgetragen. Es stehen keine Garderoben und Duschen zur Verfügung. Auf das warme Mittagessen und die Durchführung der Rangverkündigung wird verzichtet. Auf dem Weg zum Vorstart ist im Bus Maskenpflicht.
	Am 30./31. Oktober findet das erste 1418coach Ausbildungswochenende mit 50 Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren statt. Zum Abschluss des Kurses lanciert das Sportamt eine Kampagne zur stärkeren Einbindung von älteren Jugendlichen in die Vereinsarbeit. Jugendliche, die sich engagieren, erhalten ein Kapuzenshirt mit der Aufschrift «Baselbieter Ehremaa / Baselbieter Ehrefrau».
	Am 1. Dezember wird im Kultur- und Sportzentrum in Münchenstein die 36. Verleihung der Baselbieter Sportpreise durchgeführt. Zudem werden drei Anerkennungs- und vier Förderpreise vergeben sowie zwei Spezial Ehrungen vorgenommen. Die drei Nominierten für den Sportpreis sind nicht vor Ort. Wiederum erfolgt die Wahl über ein dreistufiges Abstimmungsverfahren. Das Saalvoting entscheidet letztlich knapp. Maja Storck gewinnt vor Jason Joseph und Felix Rätz den Baselbieter Sportpreis 2021. Die Feier wird als Covid-19-Zertifikatsanlass und mit Maskenpflicht im Innenraum ausgetragen.
2022	Das Jahr ist geprägt von Jubiläen, entsprechend vielen Aktivitäten und einem aussergewöhnlichen Anlass, dem Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) Pratteln im Baselbiet. 50 Jahre Sportamt Baselland, 50 Jahre Jugend+Sport, der 70. Baselbieter Team-OL, 75 Jahre Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten – diese runden Geburtstage werden mit verschiedenen Aktivitäten gewürdigt.
	Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Bundesinstitution J+S und des Sportamts Baselland führen auf der Basis von Lektionsideen des Sportamts 35 Schulen J+S-Schulsporttage mit rund 6'000 Schülerinnen und Schülern

	durch und organisiert das Sportamt in Zusammenarbeit mit zahlreichen Sportorganisationen einen J+S-Schnuppersporttag in Liestal. Über 700 Kinder und Jugendliche sind anwesend und lernen verschiedene J+S-Sportarten kennen. Auch an der jährlichen Netzwerktagung des Sportamts stehen das Jubiläum des Sportamts und von J+S im Mittelpunkt.
	Der Höhepunkt des Baselbieter Sportjahres 2022 ist das ESAF Pratteln im Baselbiet vom 27./28. August. Mit 400'000 Festbesucherinnen und Festbesucher verläuft diese einzigartige Grossveranstaltung organisatorisch wunschgemäss und ist beste Werbung für das Baselbiet. In den drei Wochen vor dem Festwochenende organisiert das Sportamt auf dem ESAF-Festgelände im «Baselbieter Sporthuus» über 30 Veranstaltungen und empfängt an diesen Anlässen insgesamt fast 2'000 Personen.
	Ein weiterer Meilenstein ist die Eröffnung des ersten Trailcenters der Nordwestschweiz am 22. Oktober in Aesch. In den ersten Wochen nach der Eröffnung werden über 10'000 Fahrten auf dem Trails registriert.
	Bei idealen Bedingungen erleben 1'456 Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen in 513 Teams am 23. Oktober eine grossartige 70. Auflage des Baselbieter Team-Orientierungslaufs. Die vielen Familien, Sie+Er- und Schulklassenteams prägen den grössten kantonalen Breitensportanlass.
	Anlässlich einer Vernissage in der Kantonsbibliothek in Liestal wird am 8. November das Buch «Baselbieter Sport» vorgestellt. Das 384-starke Produkt ist das erste umfassende Buch über die Baselbieter Sportgeschichte und präsentiert eine Vielzahl von Geschichten über das sportliche Baselbiet. Im Buch werden 50 Baselbieter Sportgeschichten erzählt, rund 180 Sportlerinnen und Sportler mit ihren Erfolgen gelistet, die besten Events und die wichtigsten Sportanlagen präsentiert und die Sportförderung im Verlauf der vergangenen Jahrzehnte beleuchtet. Das Buch entstand in Kooperation mit dem Sportamt Baselland, der Interessengemeinschaft Baselbieter Sportverbände und der Vereinigung Basellandschaftlicher Sportjournalisten. Die Projektleitung lag bei Thomas Beugger, Pascal Buser und Daniel Schaub, über dessen Medienbüro die Umsetzung und Herausgabe erfolgte. Ein Beirat mit Fritz Epple, Jürg Gohl, Franz Stohler und Willi Wenger begleitete die Realisierung des Buchs.
	Adrian Odermatt heisst der Gewinner des Baselbieter Sportpreises 2022. Der Liesberger Schwinger setzt sich in einer Abstimmung unter den Sportjournalisten, einer spannenden Online-Abstimmung im Vorfeld über die «bz – Zeitung für die Region Basel» sowie einer Abstimmung unter den anwesenden Gästen am 30. November durch. Neben dem Hauptpreis werden im Rahmen der Sportpreisverleihung im Kuspo Pratteln weitere acht Preise verliehen.
2023	Zur Förderung des Radsports werden die zweitägige Trail Days Baselland in Aesch und in weiteren Gemeinden eintägige Bike Days durchgeführt. Ausserdem werden der Bikepark Hölstein und das Trailcenter in Aesch attraktiv erweitert. Diese Erweiterungen werden mit Beiträgen aus dem Swisslos Sportfonds mitfinanziert.
	Am 10. Mai erhalten anlässlich des ersten Sport-Talk des Sportamts 80 Interessierte im Schloss Ebenrain in Sissach einen persönlichen Einblick in die Karriere des vierfachen Langlauf-Olympiasiegers Dario Cologna.
	Mit vier Gold-, fünf Silber- und drei Bronzemedailien ist die Baselbieter Delegation am Schweizerischen Schulsporttag im Kanton Aargau ausserordentlich erfolgreich und belegt im Medaillenspiegel den 1. Rang.

	<p>Die Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB) und das Sportamt Baselland gehen eine Partnerschaft zur Förderung sportlicher Angebote für Kinder und Jugendliche und des Vereinslebens ein. Mit dem «BLKB-Zukunftsbatzen» unterstützt die BLKB Sportanlässe im Kanton Basel-Landschaft mit einem Zuschuss von zwei Franken pro Teilnehmerin und Teilnehmer unter 20 Jahren.</p>
	<p>Mehrere Erfolgsmeldungen kommen aus der Leichtathletik: Am 5. März wird Jason Joseph in Istanbul Hallen-Europameister über 60 Meter Hürden und verbessert den Schweizer Rekord auf 7,41 Sekunden. Am 27./28. Mai übertrifft Finley Gaio beim Meeting in Götzis als erst siebter Schweizer mit 8022 Punkten die magische «Schwelle». Celine Jansen (Albisser) übertrifft am gleichen Meeting im Siebenkampf erstmals die 6000-Punkte-Grenze und erreicht mit sechs persönlichen Bestleistungen in den sieben Disziplinen ein Total von 6096 Punkten. An der Weltmeisterschaft in Budapest erreicht Jason Joseph am 21. August als erster Schweizer Sprinter einen Final. Über 110 Meter Hürden wird er in 13,28 Sekunden Siebter.</p>
	<p>Michèle Bertschi (Bubendorf) wird mit dem Schweizer Team an den Titelkämpfen in Baku/Aser am 27. August Team-Weltmeisterin mit dem Gewehr 300 Meter liegend. Im Dreistellungsmatch holt sie mit dem Team zudem eine Silbermedaille. Am 5. November wird Bertschi von der Gemeinde Bubendorf, vom Verband und vom Kanton empfangen.</p>
	<p>Der Prattler Arnold Gjergjaj gibt 2023 sein Comeback, gewinnt zwei Kämpfe um den interkontinentalen WBF-Titel im Schwergewicht und besiegt im WM-Kampf am 2. September in Riehen den Belgier Bilal Laggoune nach Punkten. Als erster Schweizer Boxer holt er einen Weltmeistertitel im Schwergewicht. Am 13. September wird er in Pratteln von der Einwohner- und Bürgergemeinde sowie vom Kanton geehrt.</p>
	<p>Rund 150 Eltern von 100 in der Baselbieter Leistungssportförderung eingebundenen Sporttalente in 20 verschiedenen Sportarten besuchen am 16. September die erste Netzwerktagung des Sportamts Baselland zum Thema «Eltern im Leistungssport» und lassen sich in verschiedenen Inputreferaten aus erster Hand informieren.</p>
	<p>Der 71. Baselbieter Team-OL begeistert am 22. Oktober im Laufgebiet «Blomd» bei Bubendorf 1'447 Teilnehmende in 34 Kategorien.</p>
	<p>Mit einer weiteren Breitensportaktion hat das Sportamt in acht Gemeinden Sportboxen und BoxUp-Stationen eingerichtet, die über Apps bedient werden können. Über die Boxen haben Nutzende temporären Zugriff auf Sport- und Fitnessmaterial. Regierungspräsidentin Monica Gschwind eröffnet am 1. November die Sportbox in Münchenstein und die BoxUp-Station in Reinach. Insgesamt hatten sich 20 Gemeinden für die Verlosung der acht verfügbaren Boxen beworben. Finanziert wird die Aktion aus dem Swisslos Sportfonds Baselland.</p>
	<p>Am 29. November erhält Jason Joseph aus Oberwil im Rahmen der Sportpreisverleihung im KUSPO Bruckfeld in Münchenstein den Baselbieter Sportpreis 2023. Der Leichtathlet setzt sich im dreistufigen Auswahlverfahren vor Celine Jansen (Leichtathletik) und Parasnowboarderin Romy Tschopp durch.</p>

### Verantwortliche Mitglieder des Regierungsrats für die Sportförderung seit 1940

Zwischen 1940 und 1950 war der Vorunterricht der Militärdirektion angegliedert, das Schulturnen, der Sport-Toto sowie die Expertenkommission für Turn- und Sportplätze der Erziehungsdirektion. Im Jahr 1950 wechselte auch die Zuständigkeit des Vorunterrichts in die Erziehungsdirektion. Seither koordiniert die Erziehungsdirektion, heute die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, alle Belange der Sportförderung.

Zeit	Mitglied des Regierungsrats	Direktion
1931-1945	Walter Hilfiker	Erziehungsdirektion
1942	Hugo Gschwind	Stv. Militärdirektor, Vorsteher Militärdirektion vakant
1942-1947	Hans Leupin	Militärdirektion
1945-1950	Dr. Leo Emil Mann	Erziehungsdirektion
1947-1950	Otto Kopp	Militärdirektion
1950-1953	Ernst August Börlin	Erziehungsdirektion
1953-1959	Otto Kopp	Erziehungsdirektion
1959-1975	Dr. Leo Leujeune	Militär und Erziehung
1975-1987	Paul Jenni	Erziehung
1987-1989	Dr. Hans Fünfschilling	Erziehungsdirektion
1989-2003	Dr. hc. Peter Schmid	Erziehungs- und Kulturdirektion
2003-2015	Urs Wüthrich-Pelloli	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
Seit 2015	Monica Gschwind-Wehrli	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion

### Verantwortliche Person für den Sport (bis 1972 für den freiwilligen Vorunterricht)

Zeit	Vorname / Name	Funktion / Direktion
1942-1946	Major Paul Börlin, Kreiskommandant	Büro für Vorunterricht / Kreiskommando Militärdirektion
1947-1955	Oberst Max Jenne	Geschäftsstelle für Vorunterricht / Kreiskommando / Militärdirektion (ab 1950: Erziehungsdirektion)
1955-1975	Paul Marti	Geschäftsstelle für Vorunterricht, Turnen und Sport / Erziehungsdirektion
1975-2001	Ernst Lehmann	Dienststelle Sportamt Baselland / Erziehungs- und Kulturdirektion
Seit 2001	Thomas Beugger	Dienststelle Sportamt Baselland / Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion